

MONATSHEFT



Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Januar 2023

2023

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

Informationen und Beratung

Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald Telefon: 0345 2318-702

Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann Telefon: 0345 2318-777
Frau Heyl Telefon: 0345 2318-716
Herr Dr. Straube Telefon: 0345 2318-715
Telefax: 0345 2318-913
E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>
Twitter: @StatistikLSA

Vertrieb: Telefon: 0345 2318-718
E-Mail: shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Bibliothek und
Besucherdienst:** Merseburger Straße 2
Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr
Telefon: 0345 2318-714
E-Mail: bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de

**Schriftliche
Bestellungen an:** Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt
Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 20 11 56
06012 Halle (Saale)

Herausgabe: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

© Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2023
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

© Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2020
Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis: 5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)
Erscheinungsfolge: monatlich
Jahresabonnement: 55,00 EUR

Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

01/2023

34. Jahrgang

Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....	3
Informatives aus der amtlichen Statistik	10
Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....	31
Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....	68

Redaktionsschluss: 12.01.2023

Vorbemerkungen

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern (*) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

Zeichenerklärung

-	genau Null oder auf Null geändert
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
...	Angabe fällt später an
r	berichtigte Zahl
*	Gemeinsames Datenangebot

Abkürzungen

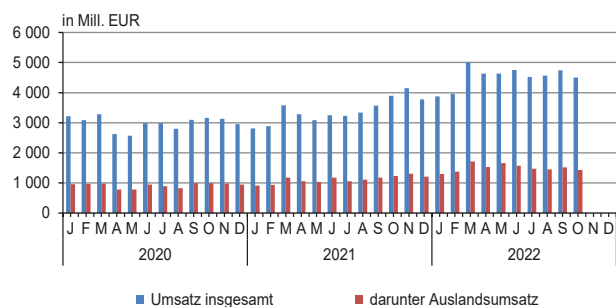
a. n. g.	andere nicht genannte
dav.	davon
dar.	darunter
VjD	Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2022			2022		
	August	September	Oktober	August	September	Oktober
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden						
Betriebe	-	-	-0,2	-3,4	-3,4	-3,7
Tätige Personen¹	0,1	0,2	-0,2	-1,7	-1,8	-2,2
Umsatz	0,9	3,9	-4,9	36,9	32,7	15,5
davon Inlandsatz	2,1	3,6	-4,7	40,0	34,8	15,3
Auslandsatz	-1,6	4,5	-5,5	30,6	28,6	15,8
Umsatz je tätiger Person	0,7	3,7	-4,7	39,2	35,2	18,0
Geleistete Arbeitsstunden	3,9	3,6	-7,7	2,3	-0,8	-6,3
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	-1,8	2,2	5,1	4,1	3,6	5,6
Volumenindex des Auftragseingangs im						
Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	3,6	15,0	-11,4	-4,7	-6,5	-23,8
davon Inland	4,2	2,3	-6,5	-0,2	-9,6	-25,8
Ausland	2,8	32,2	-16,3	-10,4	-3,2	-21,2
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau						
Betriebe	-0,3	-	-	-2,0	-2,0	-2,0
Tätige Personen¹	1,2	0,0	0,0	-2,2	-2,4	-2,0
Baugewerblicher Umsatz	10,6	-2,2	-1,6	9,4	1,5	-3,4
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	9,2	-2,3	-1,6	11,8	4,1	-1,4
Geleistete Arbeitsstunden	8,4	0,0	-9,3	2,3	-4,8	-9,8
Entgeltsumme	3,6	1,8	-6,2	4,7	5,1	1,0
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	6,8	13,6	-24,3	9,5	5,8	-5,4
Einzelhandel², 3, 4, 5						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	0,1	2,2	-3,1	9,9	10,8	1,7
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	-1,6	-1,5	-10,0
Gastgewerbe³, 4, 6						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	-5,2	2,2	-0,5	11,2	9,6	10,5
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	3,2	0,5	1,4
Außenhandel³						
Ausfuhr	5,4	4,0	-6,7	31,7	27,0	16,1
Einfuhr	7,6	4,5	-11,2	50,8	36,9	19,2
Gewerbeanzeigen						
Gewerbebeanmeldungen	9,9	11,4	-12,0	2,5	-1,5	-3,2
Gewerbeabmeldungen	37,8	3,5	-2,3	21,0	12,8	2,0
Verbraucherpreisindex 2015 = 100						
Nahrungsmittel	0,8	2,0	0,8	8,6	10,7	10,5
Bekleidung	1,2	0,7	1,7	18,9	18,8	21,4
Bekleidung	-0,3	7,3	2,1	2,9	4,0	5,3
Kraftstoffe	-5,4	13,8	-1,3	15,7	30,1	23,4
Dienstleistungen	0,2	1,1	0,3	2,2	3,9	4,3
Pauschalreisen	-0,7	-10,9	-3,0	12,5	10,4	12,3
Arbeitsmarkt						
Arbeitslose	3,2	-2,7	-1,7	2,5	4,3	6,0
Gemeldete Arbeitsstellen⁷	-0,9	-1,5	-3,2	2,3	-0,1	-4,5
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	-2,1	2,6	-2,2	-24,5	-22,7	-22,2

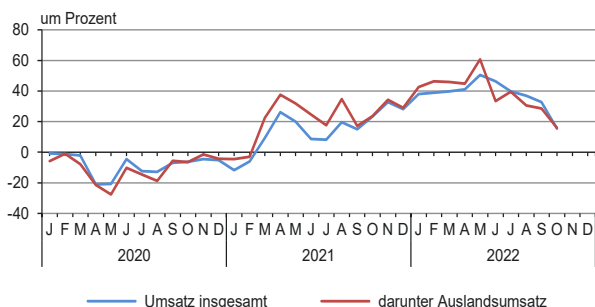
¹ einschließlich der tätigen Inhaber/-innen² ohne Kfz-Handel³ vorläufige Ergebnisse⁴ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.⁵ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.⁶ Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.⁷ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

Umsatz

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

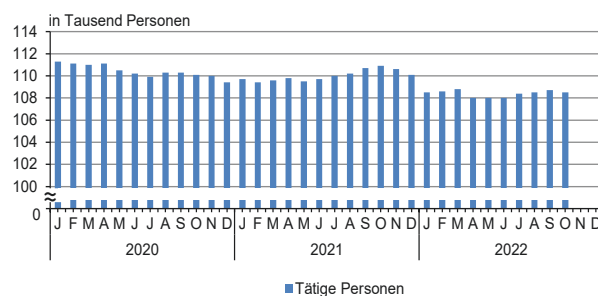


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

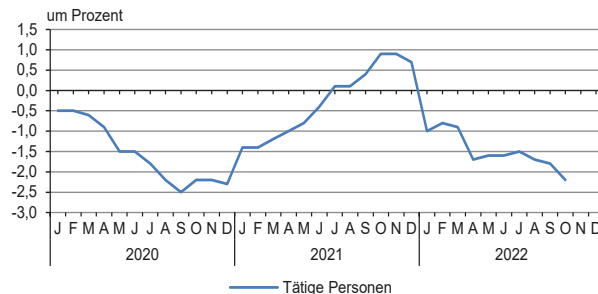


Tätige Personen

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

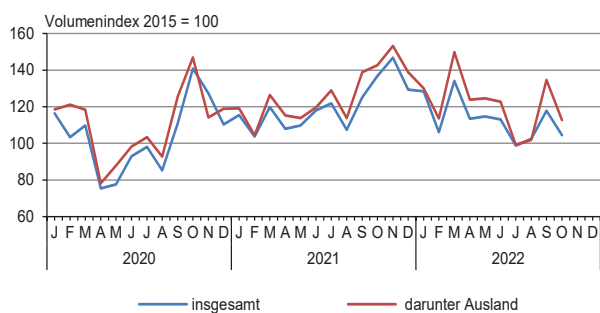


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

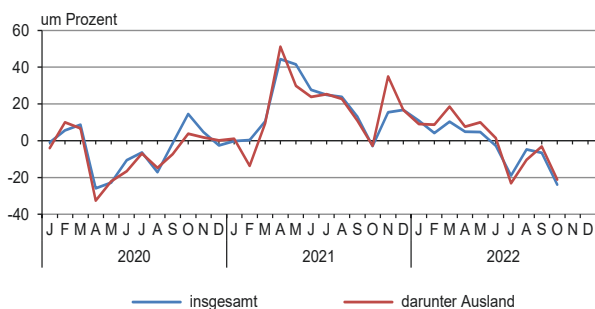


Index des Auftragseingangs

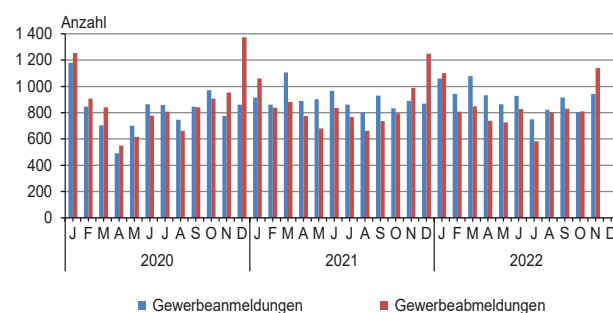
Verarbeitendes Gewerbe



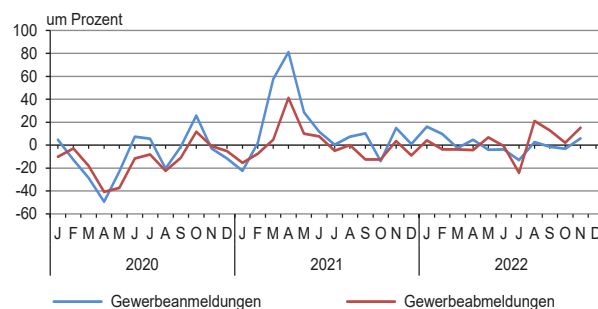
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen

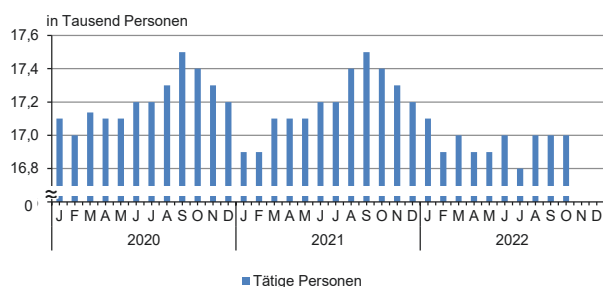


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

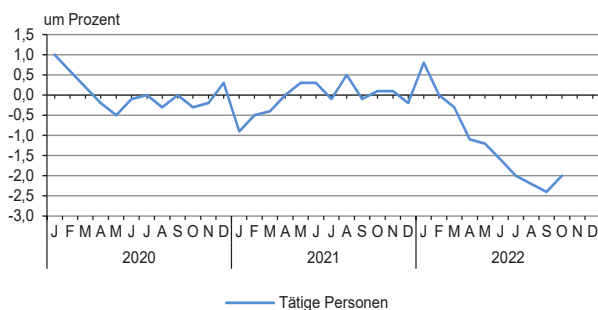


Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

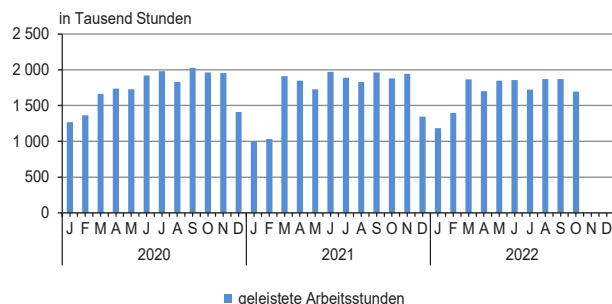


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

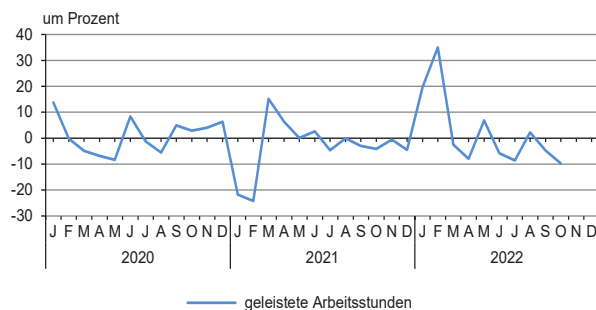


Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

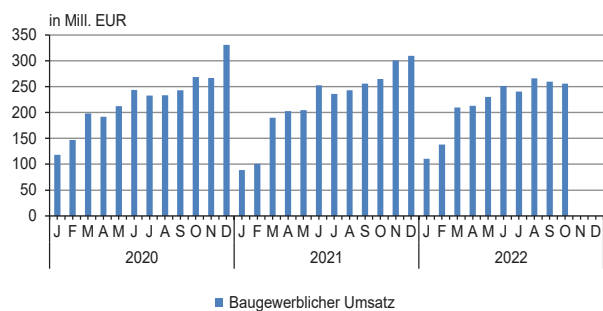


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

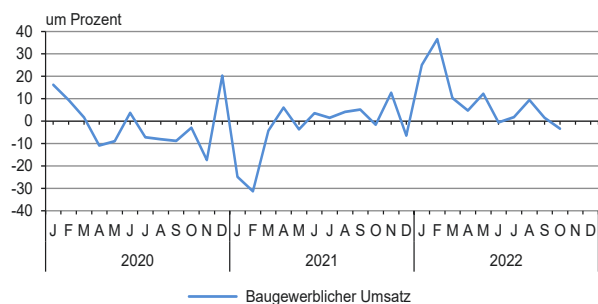


Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

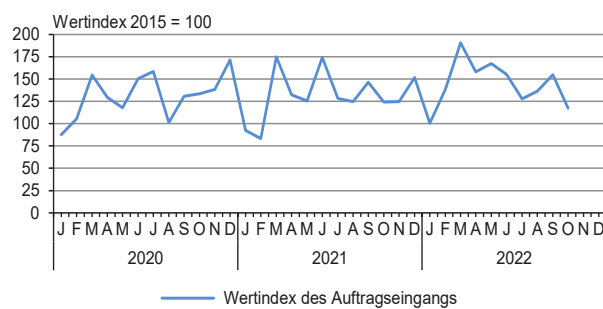


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

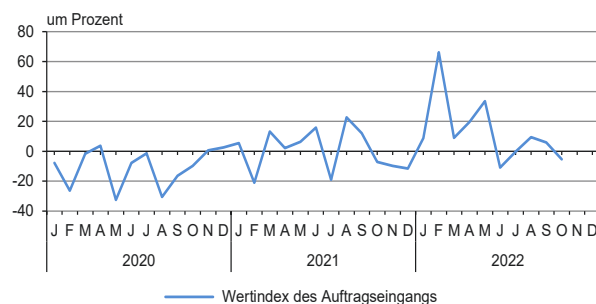


Index des Auftragseingangs

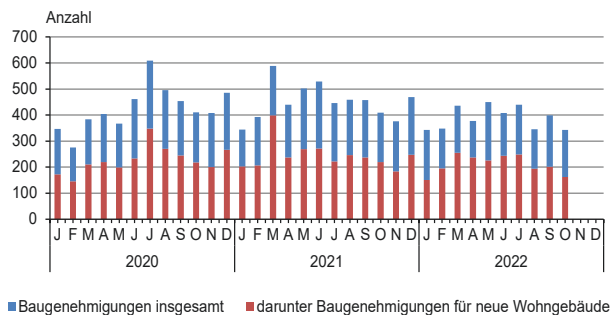
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



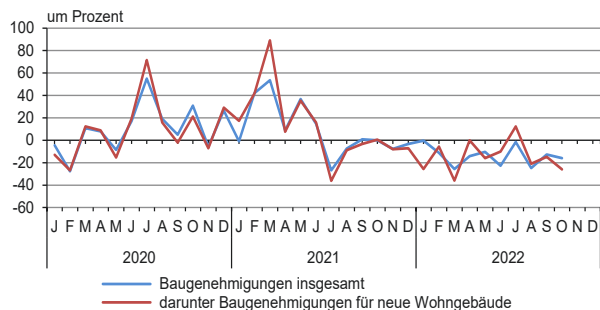
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



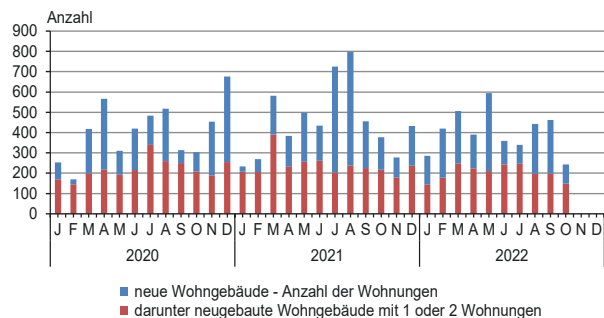
Baugenehmigungen insgesamt



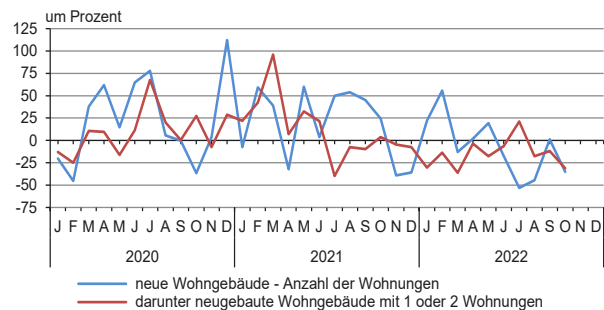
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen

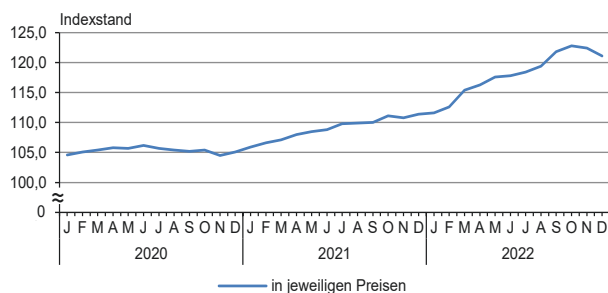


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

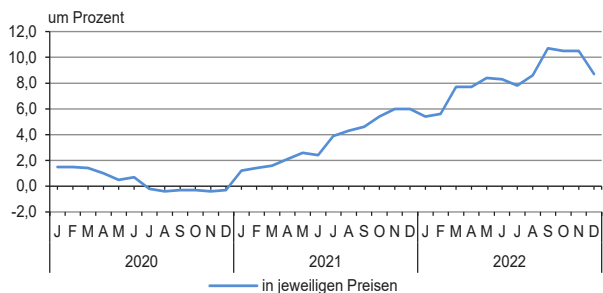


Verbraucherpreisindex

2015 = 100

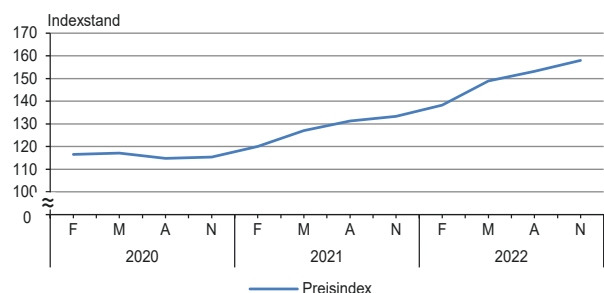


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

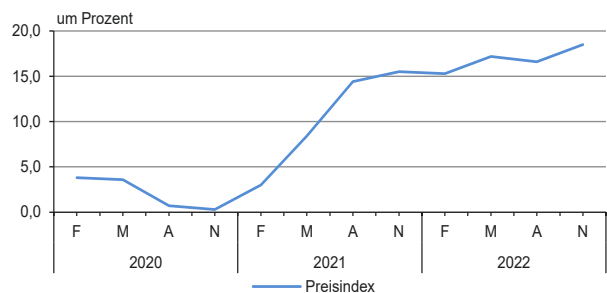


Preisindex für Wohngebäude insgesamt

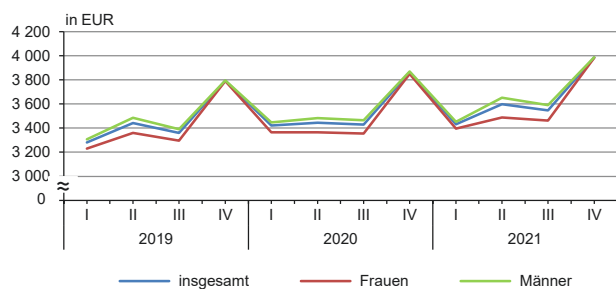
2015 = 100



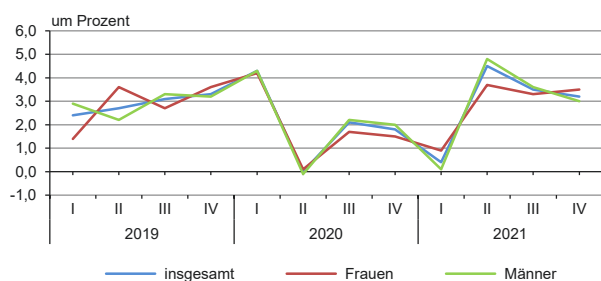
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

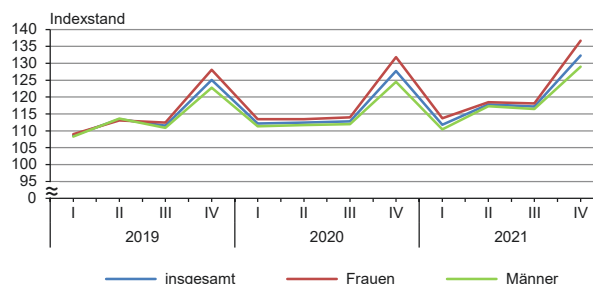


Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

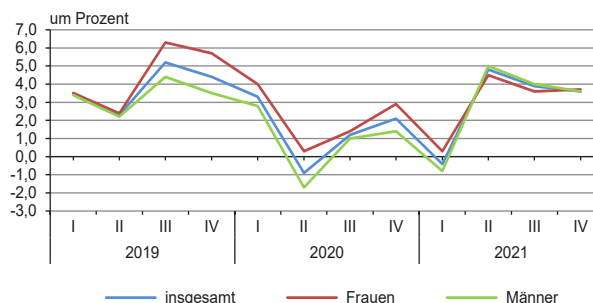


Nominallohnindex

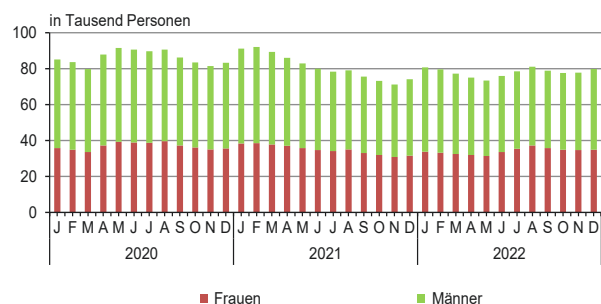
2015 = 100



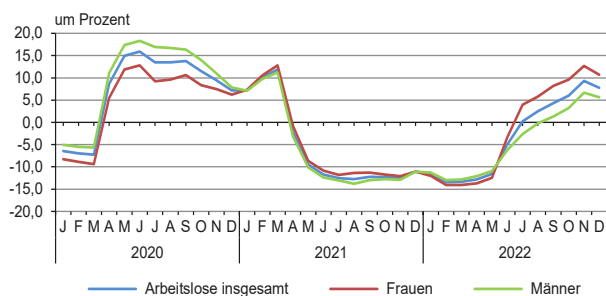
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



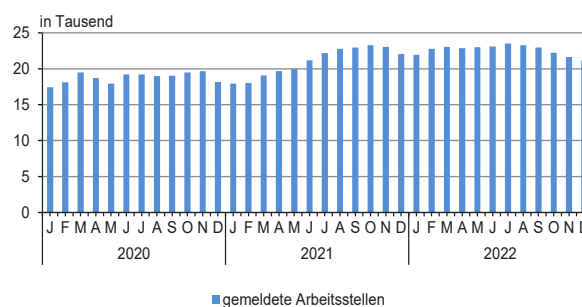
Arbeitslose



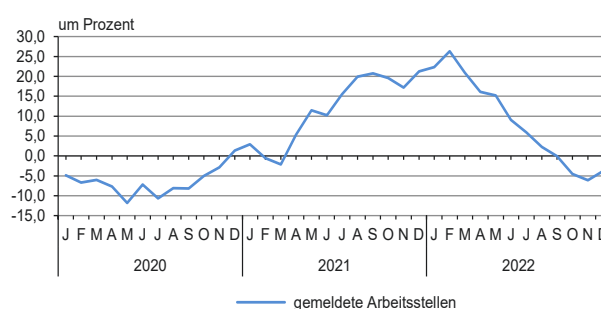
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



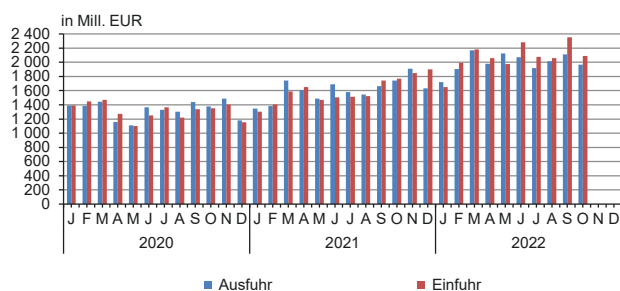
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



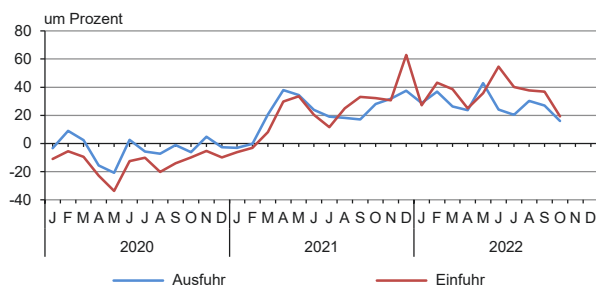
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Außenhandel

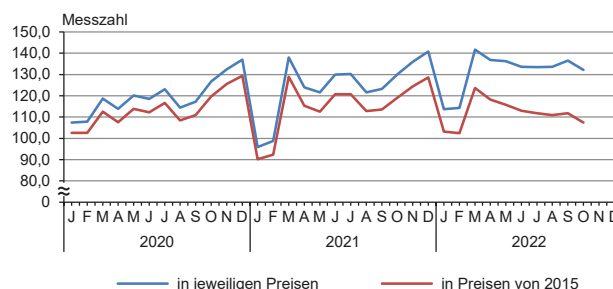


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

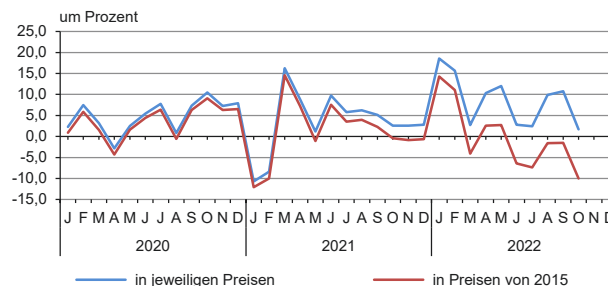


Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

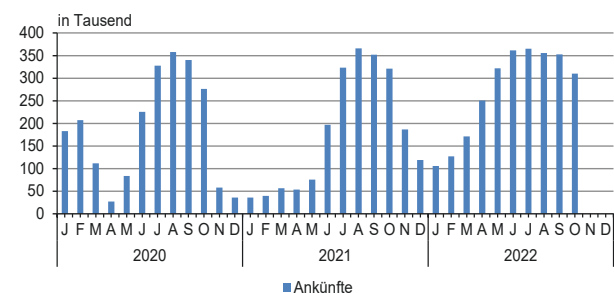
2015 = 100



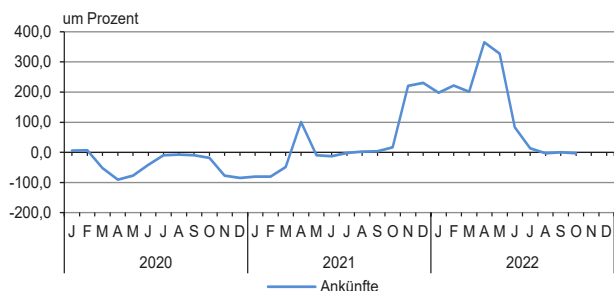
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



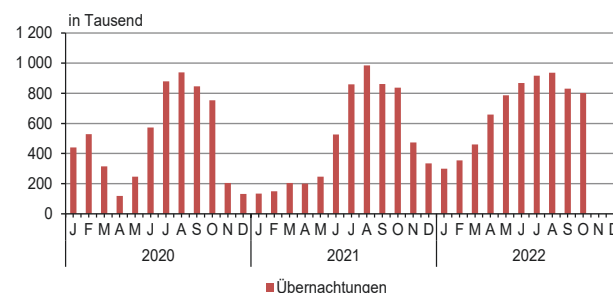
Gästeankünfte



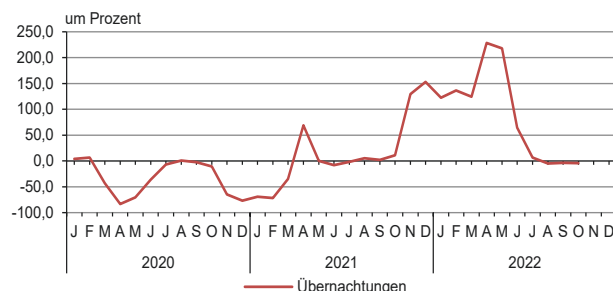
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



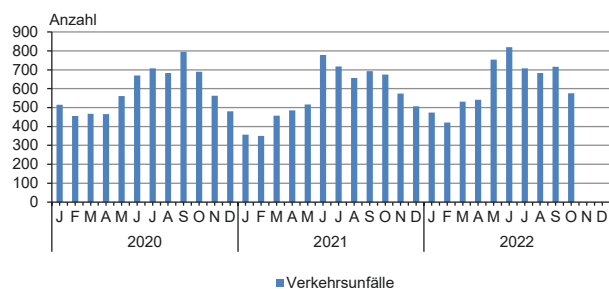
Gästeübernachtungen



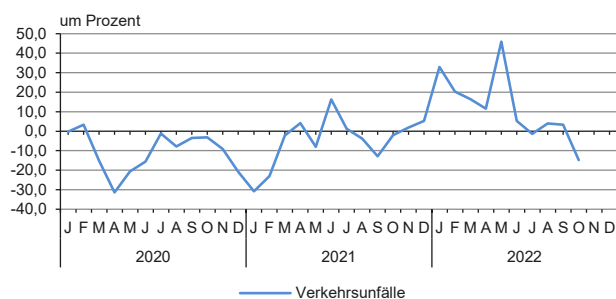
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

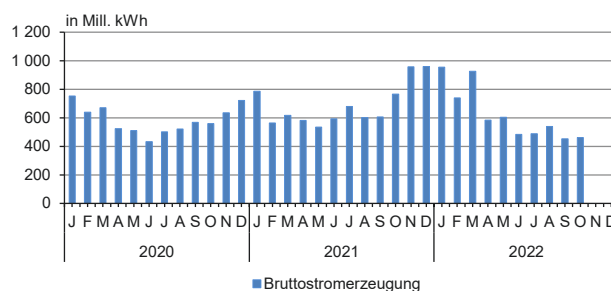


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

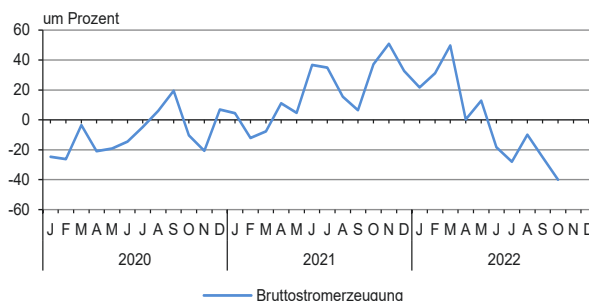


Bruttostromerzeugung

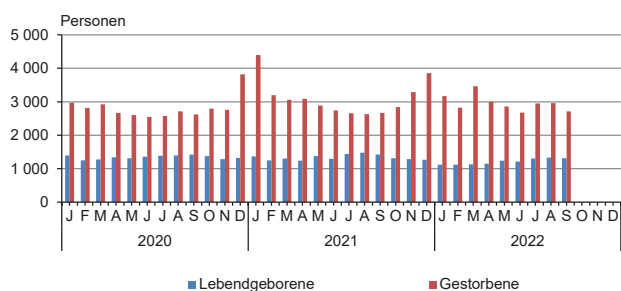
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



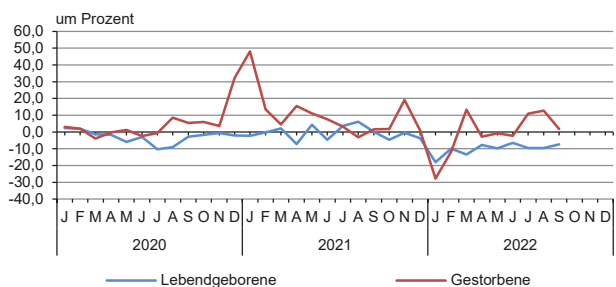
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



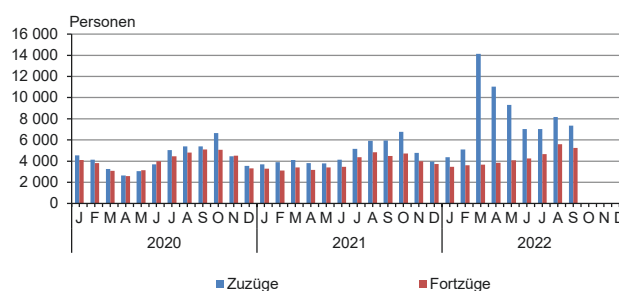
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹



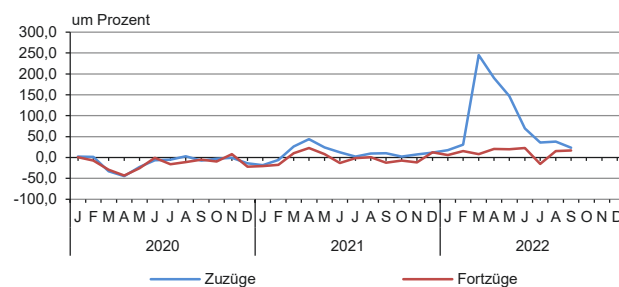
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



Wanderung über die Landesgrenze¹



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



¹ vorläufige Ergebnisse 2022

¹ vorläufige Ergebnisse 2022

Zahlen des Monats

Nach den Ergebnissen der letzten Landwirtschaftszählung produzierten 2020 in Sachsen-Anhalt 53 Betriebe auf einer Fläche von 124 ha Weihnachtsbäume. Darunter waren 4 Betriebe mit ökologischem Landbau. Eine beträchtliche Anzahl der im Advent angebotenen Tannen, Fichten oder Kiefern stammte in den vergangenen Jahren aber auch aus dem Ausland. 2021 wurden insgesamt **17 601** Weihnachtsbäume importiert, die zu etwa gleichen Teilen aus Polen (9 235 Stück, 52 %) und aus Dänemark (8 276 Stück, 47 %) stammten.

Aus dem Nadelbaum ein Weihnachtsbaum zu machen, gelang u. a. mit importiertem Christbaumschmuck und anderen Weihnachtsartikeln. 2021 belief sich deren Einfuhrmenge auf 238,8 t (darunter 32,8 t aus Glas), hauptsächlich aus den Niederlanden und China. Aus diesen beiden Ländern stammte auch nahezu die gesamte importierte elektrische Weihnachtsbaumbeleuchtung, nämlich 127,3 t von insgesamt 127,5 t. Für stimmungsvolles Licht nicht nur im Advent sorgten zusätzlich 1 576,5 t Kerzen aller Art, die überwiegend aus Polen (1 334,6 t; 85 %) nach Sachsen-Anhalt eingeführt wurden.

Für gut gefüllte Teller oder Stiefel zum Nikolaustag war gesorgt. Im 1. Halbjahr 2022 wurden in Sachsen-Anhalt **34 938 t** Süßwaren (ohne Dauerbackwaren) produziert. Damit standen jeder Einwohnerin und jedem Einwohner rein rechnerisch 15,98 kg Schokolade, Marzipan, Bonbons u. Ä. zum Verzehr bzw. als Geschenk zur Verfügung.

In der gesamten Bundesrepublik lag die Menge der produzierten Süßwaren in der 1. Jahreshälfte 2022 bei 1 416 885 t, der theoretisch mögliche Süßigkeiten-Konsum demnach bei 16,85 kg pro Person.

Doch nicht nur Süßes aus heimischer Produktion füllt die Nikolausstiefel. 2021 wurden 6 990 t Schokolade im Wert von 45,7 Mill. EUR aus dem Ausland nach Sachsen-Anhalt importiert, darunter fast 69 t weiße Schokolade. Den 1. Platz unter den Einfuhrländern nahm Polen ein. Von dort kamen 2 810 t Schokolade im Wert von 18,4 Mill. EUR. Danach folgten die klassischen Schokoladenländer Belgien mit 2 288 t für 15,7 Mill. EUR und Italien mit 1 155 t im Wert von 8,2 Mill. EUR.

Vor dem Spaß in der Weihnachtsbäckerei mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher in Sachsen-Anhalt dieses Jahr beim Einkaufen deutlich mehr ausgeben als 2021. Der Durchschnittspreis für die Zutaten eines einfachen Plätzchenrezepts aus 300 g Mehl, 200 g Butter, 90 g Zucker und 1 Ei lag im Oktober 2022 bei **2,70** EUR. Das waren 0,84 EUR oder 45 % mehr als im November 2021.

Für den größten Teil der Kosten war die Butter verantwortlich (2022: 2,01 EUR; 2021: 1,34 EUR), die wie andere Speisefette und -öle in den letzten Monaten überdurchschnittlich hohe Preiszuwächse hatte. Einen starken Preisanstieg unter den Zutaten gab es auch beim Zucker: Er kostete in diesem Oktober für die etwa 50 Plätzchen 0,11 EUR, das waren 0,04 EUR oder 46 % mehr als vor knapp einem Jahr.

Während Lebensmittel insgesamt im Oktober 20,3 % mehr kosteten als im Vorjahresmonat, lag die Preisentwicklung für einige typische Weihnachtsgeschenke unter der Jahresteuersatzrate von 10,5 %. So mussten für einen Teddy oder ein anderes Kuscheltier 0,8 % mehr (durchschnittlich 25,39 EUR), für einen Kaufladen, Puppenhaus oder anderes Spielzeug 3,0 % mehr (durchschnittlich 69,89 EUR) und für ein Konsolenspiel 11,1 % weniger (durchschnittlich 42,16 EUR) ausgegeben werden als im Oktober 2021.

Das Schaumweingetränk zum Anstoßen auf den Beginn des neuen Jahres kam in den letzten Jahren seltener aus dem Ausland. 2021 lag die importierte Menge bei **360 824 l** und damit 18,5 % unter dem Vorjahreswert (442 585 l) sowie 8,7 % unter dem Wert von 2019 (395 294 l). Von Januar bis Oktober 2022 wurden 199 853 l Schaumweine eingeführt. Das war ein Minus um 15,8 % im Vergleich zum gleichen Vorjahreszeitraum.

Ein wichtiges Produkt war dabei der spanische Cava, von dem 2021 insgesamt 85 320 l nach Sachsen-Anhalt importiert wurden. Vom italienischen Prosecco wurden 16 428 l und vom französischen Champagner 16 972 l eingeführt. Diese 3 Erzeugnisse machten 2021 zusammen 1/3 der eingeführten Schaumweinmenge aus, deren Gesamtwert übrigens bei rund 2,4 Mill. EUR lag.

Auch die Importe von Schaumweinen mit geschützter Ursprungsbezeichnung sowie von Rebsorten- und anderen Schaumweinen stammten überwiegend aus Italien, Frankreich und Spanien. Die italienischen Produkte nehmen dabei regelmäßig den

1. Platz ein und machten 2021 mit 222 854 l mehr als 60 % der gesamten Schaumweinimporte aus. Demgegenüber wurden aus Frankreich 2021 neben dem erwähnten Champagner lediglich 17 528 l Schaumweine eingeführt.

Anders als Cava, Prosecco und Co. gibt es den traditionellen Silvesterkarpfen auch aus heimischer Erzeugung. Von den beliebten Speisefischen wurden 2021 in Sachsen-Anhalt in 8 Betrieben 52 325 kg produziert. Das waren 11 543 kg weniger als im Jahr davor, aber 11 083 kg mehr als 2012. Bezogen auf den Mittelwert der letzten 10 Jahre (51 522 kg) war 2021 damit in der Karpfenerzeugung ein leicht überdurchschnittliches Jahr. 2020 wurde mit 63 868 kg der Höchstwert in diesem Zeitraum erfasst, die geringste Menge gab es 2019 mit 32 250 kg.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

2021 kamen zwischen Heiligabend und Silvester 278 Kinder zur Welt

2021 wurden in Sachsen-Anhalt zwischen Heiligabend und Silvester insgesamt 278 Kinder lebend geboren, darunter waren 3 Zwillingspärchen. An den beiden Weihnachtsfeiertagen kamen 32 bzw. 36 Babys zur Welt. Silvester wurden 24 Geburten gezählt.

Am Heiligabend 2021 wurden in Sachsen-Anhalt 29 Christkinder geboren, davon 18 Mädchen und 11 Jungen. Das waren deutlich weniger Kinder, als im Jahresdurchschnitt täglich zur Welt kamen (44) und auch weniger als im Monatsdurchschnitt (41).

Insgesamt wurden 2021 in Sachsen-Anhalt 16 024 Kinder lebend geboren. Das waren 89 Neugeborene bzw. 0,6 % weniger als 2020 (16 113). Am 24. August 2021 wurden mit 72 Neugeborenen die höchsten Geburtenzahlen registriert. Die wenigsten Geburten (22) ereigneten sich am 23. Oktober. Der August war mit 1 477 Kindern der geburtenstärkste Monat. Die wenigsten Geburten (1 239) wurden im April beurkundet. Unter dem monatlichen Durchschnittswert von 1 335 lag auch der Dezember mit nur 1 271 Babys.

Mit 2 513 Lebendgeborenen war Freitag der geburtenreichste Wochentag des Jahres 2021.

43,3 % ehelich geborene Kinder 2021

43,3 % aller Lebendgeborenen in Sachsen-Anhalt wurden 2021 als eheliche Kinder geboren. Damit hatte Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich den niedrigsten Anteil ehelich Lebendgeborener. Deutschlandweit lag der Anteil 2021 bei 67,2 %. In den süddeutschen Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern wurden mit 76,2 % bzw. 73,3 % die höchsten Anteile erreicht.

In Sachsen-Anhalt waren 1991 noch mehr als die Hälfte aller Lebendgeborenen ehelich (56,5 %). Der Höchstwert der vergangenen 30 Jahre wurde mit 56,6 % im Jahr 1994 erreicht. Anschließend sank der Anteil ehelicher Geburten bis 2012 auf 35,0 %. Seither stieg der Anteil wieder kontinuierlich an.

In absoluten Zahlen gab es 2021 mit 6 943 ehelichen Geburten wieder rund 1 000 eheliche Lebendgeborene mehr als 2012 (5 914). Die Gesamtanzahl der Geburten war im selben Zeitraum jedoch von 16 888 auf 16 024 gesunken.

4/5 aller Raucherinnen und Raucher rauchen regelmäßig

Am Jahresende bzw. am Jahresanfang ist ein häufig gefasster guter Vorsatz für das neue Jahr, das Rauchen einzustellen. Nach Erstergebnissen des Mikrozensus 2021 bezeichneten sich in Sachsen-Anhalt 314 000 Personen als Raucherinnen bzw. Raucher und könnten diesen Vorsatz für 2023 umsetzen.

17,8 % (56 000 absolut) der Raucherinnen und Raucher gaben an, lediglich gelegentlich zu rauchen, während 82,2 % (258 000 absolut) sich als regelmäßige Raucherinnen und Raucher einschätzten.

84,2 % der 15- bis 25-jährigen, auskunftsbereiten Bevölkerung in Sachsen-Anhalt rauchten 2021 nicht. In den mittleren Altersklassen von 25 bis unter 65 Jahren beliefen sich die Anteile der Nichtraucherinnen und Nichtraucher jeweils auf Werte zwischen 65,7 % und 69,7 %. In den beiden höchsten Altersklassen waren 85,2 % (65 bis unter 75) bzw. 96,6 % (75 und älter) der Personen, die Angaben zu ihren Rauchgewohnheiten machten, Nichtraucherinnen und Nichtraucher. 24,6 % (260 000 von 1 059 000) der Nichtraucherinnen und Nichtraucher haben früher geraucht.

Bei den Männern gaben 27,8 % an, Raucher zu sein, wohingegen sich dieser Anteil bei den Frauen auf 18,2 % belief. Die Männer fingen durchschnittlich mit 17,3 Jahren an, zu rauchen, während die Frauen im Durchschnitt 18,0 Jahre alt waren.

Wer das Rauchen einstellt, fördert nicht nur die Gesundheit, sondern kann auch Geld sparen. Tabakwaren haben sich in den letzten 5 Jahren seit 2017 um 16,6 % verteuert. Am höchsten war die Preissteigerung 2021 zu 2017 bei Tabak (18,1 %). Zigarettendrauchende mussten 16,5 % mehr ausgeben. Im November 2022 lag die aktuelle Teuerung zum Vorjahresmonat bei +5,5 % bei Zigaretten und +7,8 % bei Tabak.

Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte.

Anzahl der vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten mit nachgewiesener COVID-19-Infektion 2021 mehr als vervierfacht

Laut aktuellen Ergebnissen der Fallpauschalenbezogenen Krankenhausstatistik (DRG-Statistik) sind 2021 insgesamt 15 758 Einwohnerinnen und Einwohner Sachsen-Anhalts mit einer nachgewiesenen COVID-19-Infektion vollstationär in allgemeinen Krankenhäusern behandelt worden. Das waren mehr als 4-mal so viele wie 2020 mit 3 690 Fällen.

Die Verteilung auf die Geschlechter der COVID-19-Patientinnen und -Patienten war mit 51,4 % Männern (8 107 Patienten) und 48,6 % Frauen (7 651 Patientinnen) im Jahr 2021 nahezu ausgeglichen.

In der Altersgruppe der Kinder (0 bis unter 15 Jahre) wurden 251 Mädchen und Jungen stationär behandelt. Das entsprach einem Anteil von 1,6 % aller sachsen-anhaltischen COVID-19-Patientinnen und Patienten. 2/3 der Erkrankten waren 65 Jahre oder älter (10 322). Allein in der Altersgruppe der 80 bis unter 85-Jährigen gab es 2 641 Fälle (16,8 %).

Sowohl absolut als auch in Relation zur Bevölkerung kamen die meisten vollstationär behandelten Patientinnen und Patienten mit einer nachgewiesenen COVID-19-Infektion aus dem Burgenlandkreis (2 129 Patientinnen und Patienten; 1 203 je 100 000 Einwohner/-innen). Mit einer Anzahl von 512 Behandelten waren im Jerichower Land die wenigsten COVID-19-Patientinnen und Patienten zu verzeichnen. Im Verhältnis zur Bevölkerung schnitt jedoch die Landeshauptstadt Magdeburg mit 374 Patientinnen und Patienten je 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner am besten ab.

Haupttodesursache waren auch 2021 Krankheiten des Kreislaufsystems

Die Haupttodesursachenklasse stellten 2021 - wie auch in den Jahren zuvor - mit 36,4 % aller Todesfälle die Krankheiten des Kreislaufsystems laut Todesursachenstatistik dar. Daran starben insgesamt 7 324 Frauen und 6 257 Männer und damit insgesamt 128 Personen mehr als im Jahr zuvor.

Allein an ischämischen Herzkrankheiten, wozu auch der Herzinfarkt zählt, verstarben 5 167 Personen. Herzinfarkt führte bei wesentlich mehr Männern (1 147 Sterbefälle) als Frauen (737 Sterbefälle) zum Tode. Dagegen waren von zerebrovaskulären Erkrankungen, wozu auch Schlaganfälle gerechnet werden, deutlich mehr Frauen (1 037 Sterbefälle) als Männer (781 Sterbefälle) betroffen. An Hypertonie (Bluthochdruck) verstarben ebenfalls mehr Frauen (1 637 Sterbefälle) als Männer (844 Sterbefälle). 1 390 Frauen und Männer des Landes verstarben an Herzinsuffizienz (Herzmuskelschwäche).

Als zweithäufigste Todesursachenklasse waren die Neubildungen mit 22,6 % (3 586 Frauen, 4 837 Männer) vertreten, darunter mit 22,0 % an allen Todesfällen die bösartigen Neubildungen („Krebs“).

Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten folgten mit 1 686 Todesfällen bzw. 4,5 % aller Verstorbenen an 4. Stelle. Diese Klasse wurde insbesondere von der Todesursache Diabetes mellitus ("Zuckerkrankheit") mit 1 324 Verstorbenen geprägt. Dicht dahinter folgten mit 1 675 Verstorbenen bzw. ebenfalls 4,5 % aller Sterbefälle an 5. Stelle die Krankheiten des Verdauungssystems. Hier fielen wiederum die Leberkrankheiten auf. 7 von 10 an diesem Leiden Verstorbenen waren männlichen Geschlechts. Von den Krankheiten der Leber waren 2/3 alkoholbedingt.

2021 verstarben 1 797 Frauen und 2 080 Männer an den Folgen einer Erkrankung mit SARS-CoV-2 (COVID-19). Das machte insgesamt 10,4 % aller Sterbefälle aus und war die dritthäufigste Todesursache nach Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebs. Während an einer COVID-19-Erkrankung im Januar 1 200 bzw. im Dezember 656 Personen verstarben, sanken die Todesfälle im Juli und August auf 7 bzw. 6.

Für 1 670 Frauen und Männer in Sachsen-Anhalt des Landes waren psychische und Verhaltensstörungen die Todesursache. Diese wird insbesondere durch Demenzen (ohne Alzheimer-Erkrankung) und Alkoholismus geprägt.

Mit 1 517 Verstorbenen bzw. 4,1 % aller Sterbefälle folgten an 7. Stelle die Krankheiten des Atmungssystems.

Die Zahl derer, die an einem nichtnatürlichen Tod verstarben, stieg um 16 Sterbefälle gegenüber 2020 auf 1 335. Das entsprach einem Anteil von 3,6 % aller im Berichtsjahr Verstorbenen. Dabei erlagen mit 828 Sterbefällen deutlich mehr Männer als Frauen an Verletzungen und Vergiftungen. Unter den nichtnatürlichen Sterbefällen waren 882 unfallbedingt und 333 suizidal.

Die Haupttodesursache in der Altersgruppe der über 75-jährigen Männer und Frauen waren die Krankheiten des Kreislaufsystems mit 42,8 %, gefolgt von den Neubildungen mit 17,6 % und COVID-19 mit 11,3 %. An den Folgen einer Demenz oder Alzheimererkrankung schieden 6,9 % aller im Alter von über 75 Jahren aus dem Leben. Bei den unter 75-Jährigen waren hingegen die Neubildungen mit 33,5 % die Haupttodesursache. Erst an 2. Stelle folgten mit 22,5 % die Krankheiten des Kreislaufsystems. Mit einem Anteil von 8,5 % rangierten hier die Folgen einer Erkrankung mit COVID-19. Krankheiten des Verdauungssystems folgten knapp dahinter mit 8,0 % an 4. Stelle. Verletzungen und Vergiftungen waren mit 29,2 % die häufigste Todesursache bei den unter 35-Jährigen.

2021 kamen insgesamt 18 148 Frauen und 19 141 Männer zu Tode. Das waren insgesamt 3 489 Personen bzw. 10,3 % mehr als 2020 und 4 990 Personen bzw. 15,4 % mehr als vor der Pandemie im Jahr 2019.

Von Januar bis August 2022 rund 3 % weniger Sterbefälle als im Vorjahreszeitraum

In den Monaten Januar bis August 2022 wurden in Sachsen-Anhalt nach vorläufigen Angaben insgesamt 23 904 Sterbefälle registriert. Damit lag die Anzahl der Sterbefälle 3 % unter dem Niveau der Vorjahresmonate. Allerdings waren in den Monaten März, Juli und August mit jeweils zwischen 11 % und 13 % deutlich mehr Menschen als in den Vergleichsmonaten des Jahres 2021 verstorben.

In den Jahren 2016 bis 2019 starben in Sachsen-Anhalt in den ersten 8 Monaten des jeweiligen Jahres durchschnittlich 22 029 Personen. Auch im 1. Pandemiejahr 2020 lag der Wert mit 21 813 Sterbefällen unter dem derzeitigen Niveau. Durch die erhöhte Sterblichkeit im 1. Corona-Winter zum Jahreswechsel 2020/21 waren insbesondere die Monate des I. Quartals 2021 im Vergleich zu den Wintermonaten der Vorjahre durch deutlich höhere Sterbefallzahlen gekennzeichnet. Auch im folgenden Verlauf bis Juli 2021 starben in jedem Monat mehr Menschen als in den Vorjahresmonaten. Im aktuellen Jahr 2022 lagen die vorläufigen Sterbefallzahlen der Monate Januar, Februar, April, Mai und Juni wieder um -28 % bis -1 % unter dem Niveau von 2021. Im Gesamtzeitraum Januar bis August der Jahre 2016 bis 2022 wurde daher im Jahr 2021 der Höchstwert der Sterbefälle erreicht.

Die gegenüber dem Monatsmittel für Januar bis August 2016 bis 2019 erhöhten Sterbefallzahlen des aktuellen Jahres lassen sich maßgeblich mit COVID-19 als Todesursache erklären. Laut vorläufiger Auswertungen der Todesursachenstatistik verstarben im genannten Zeitraum rund 1 500 Personen daran. Während im Januar und Februar noch 9 % beziehungsweise 7 % der Sterbefälle auf COVID-19 zurückzuführen waren, lag der Anteil im März bei über 11 % und erreichte den bisher höchsten Anteil im Jahresverlauf 2022. In den Sommermonaten lag der Anteil an allen Sterbefällen zwischen 2 % im Juni und 5 % im August. Die erhöhten Sterbefälle im August lassen sich allerdings nicht allein mit COVID-19 als Todesursache begründen. Die Erhöhung der Sterbefälle verteilten sich hier auf mehr Todesursachen und lassen sich nicht so deutlich auf einzelne zurückführen wie in den ersten Monaten des Jahres.

Erwerbstätigkeit 2021 in den kreisfreien Städten leicht um 0,3 % angestiegen

Die Zahl der Erwerbstätigen sank in Sachsen-Anhalt 2021 gegenüber dem Vorjahr leicht um 1,0 Tsd. Personen auf 993,1 Tsd. Personen (-0,1 %). Dabei nahm die Erwerbstätigkeit in den Landkreisen insgesamt um 1,9 Tsd. Personen (-0,3 %) ab. In den kreisfreien Städten stieg sie dagegen insgesamt um 0,9 Tsd. Personen (+0,3 %).

Während bei den kreisfreien Städten die Landeshauptstadt Magdeburg (+0,6 %) und die Stadt Halle (Saale) (+0,1 %) einen Anstieg verzeichneten, hatte die Stadt Dessau-Roßlau einen Rückgang um 0,3 %. Bei den Landkreisen wiesen die Landkreise Börde (+1,2 %) und Burgenlandkreis (+1,1 %) die höchsten Zuwächse auf. Die stärksten anteiligen Verluste waren dagegen in den Landkreisen Salzlandkreis (-1,3 %) sowie Harz, Wittenberg und Mansfeld-Südharz (jeweils -1,2 %) zu beobachten.

2021 waren im Landesdurchschnitt 72,4 % der Erwerbstätigen in den Dienstleistungsbereichen beschäftigt. Die höchsten Erwerbstätigenanteile in den Dienstleistungsbereichen an der Gesamtwirtschaft verzeichneten die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (89,4 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg (86,4 %), den niedrigsten Anteil hatte der Landkreis Wittenberg (63,3 %).

Durchschnittlich 7,6 % aller Erwerbstätigen Sachsens-Anhalts waren marginal beschäftigt, also ausschließlich geringfügig entlohnt, kurzfristig beschäftigt oder in einer Arbeitsgelegenheit (Ein-Euro-Job) tätig. Die höchste Quote marginaler Beschäftigung

hatte der Landkreis Altmarkkreis Salzwedel (9,4 %), gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (8,6 %). In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau lag der Anteil am niedrigsten (5,8 %).

Der Anteil der Selbstständigen und mithelfenden Familienangehörigen betrug insgesamt 8,0 %. Die höchsten Selbstständigquoten hatten die Landkreise Mansfeld-Südharz (9,5 %) und Altmarkkreis Salzwedel (9,3 %), die niedrigsten Quoten wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) (6,3 %) und die Landeshauptstadt Magdeburg (6,6 %) auf.

Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Berechnungsstand der Länderergebnisse vom 20. Oktober 2022 (Bundeserwerbswert August 2022) basieren, handelt es sich um vorläufige jahresdurchschnittliche Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR) und des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt. Dabei wurden die Kreisergebnisse der Jahre 2018 bis 2020 auf die neuen Länderergebnisse abgestimmt und alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Das Jahr 2021 wurde erstmals berechnet. In der Berechnung sind alle Erwerbstätigen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Beamtinnen und Beamte, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sowie marginal Beschäftigte) berücksichtigt, die ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt haben. Es ist zu beachten, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen führen. Die massiv gestiegene Kurzarbeit wirkte sich dabei allerdings nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung zu den Erwerbstätigen zählen und nicht zu den Erwerbslosen.

Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt im III. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahresquartal leicht gesunken

Im III. Quartal 2022 hatten 996,9 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 0,1 % weniger als im Vorjahresquartal. Gegenüber dem Vorquartal stieg die Erwerbstätigkeit jedoch um 0,3 %.

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ war die Erwerbstätigkeit im Vergleich zum Vorjahresquartal erstmals seit dem I. Quartal 2021 leicht rückläufig. Die Abnahme der Erwerbstätigkeit war hauptsächlich auf den Rückgang der Zahl der marginal Beschäftigten sowie der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger zurückzuführen. Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung nahm dagegen leicht zu.

Gegenüber dem III. Quartal 2021 sank die Erwerbstätigenzahl insgesamt um 0,7 Tsd. Personen, wozu besonders das Produzierende Gewerbe mit einem Rückgang um 2,8 Tsd. Personen maßgeblich beitrug. In den Dienstleistungsbereichen (+2,4 Tsd. Personen), darunter vor allem im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+1,6 Tsd. Personen), war hingegen ein Anstieg zu verzeichnen.

In Deutschland nahm die Erwerbstätigenzahl im III. Quartal 2022 gegenüber dem Vorjahresquartal um 490,0 Tsd. Personen (+1,1 %) auf 45,6 Mill. Personen zu. In Westdeutschland ohne Berlin betrug die Zunahme 1,1 % und in Ostdeutschland ohne Berlin 0,5 %. Die Spannweite der Veränderungsraten reichte von -0,1 % in Sachsen-Anhalt bis +3,0 % in Berlin.

Gegenüber dem II. Quartal 2022 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt um 3,5 Tsd. Personen oder 0,3 % zu. Der Anstieg fiel etwas geringer aus als im Bundesdurchschnitt (+0,4 %). Bis auf das Verarbeitende Gewerbe (-0,2 Tsd. Personen) verzeichneten alle Wirtschaftsbereiche einen Zuwachs. Am stärksten stieg die Erwerbstätigenzahl in den Dienstleistungsbereichen (+3,2 Tsd. Personen), darunter besonders im Bereich Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (+1,6 Tsd. Personen).

Zusätzlich zur Erstberechnung des III. Quartals 2022 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2022 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom November 2022 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mithelfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Es ist zu beachten, dass sowohl die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie seit März 2020 als auch der Zustrom von Geflüchteten aus der Ukraine seit März 2022 zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen führen. Die massiv gestiegene und mittlerweile wieder gesunkene Kurzarbeit wirkte sich dabei allerdings nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung unverändert als Erwerbstätige zählen.

Tabellen siehe nächste Seite

Erwerbstätige am Arbeitsort im III. Quartal 2022 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem III. Quartal 2021	
	in 1 000	um %	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	18,7	-1,9	-1,7
B - F Produzierendes Gewerbe	253,3	-1,1	0,5
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	176,4	-0,8	0,5
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	155,9	-0,8	0,4
F Baugewerbe	76,8	-1,9	0,4
G - T Dienstleistungsbereiche	725,0	0,3	1,3
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	230,9	0,1	1,7
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	147,1	0,3	0,9
O - T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	347,0	0,5	1,2
Insgesamt	996,9	-0,1	1,1

Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2020	Jahresdurchschnitt	994,0	-1,1
2021	Jahresdurchschnitt	993,1	-0,1
2020	I. Quartal	996,2	-0,1
	II. Quartal	989,4	-1,6
	III. Quartal	992,7	-1,6
	IV. Quartal	997,8	-1,2
2021	I. Quartal	983,5	-1,3
	II. Quartal	990,5	0,1
	III. Quartal	997,7	0,5
	IV. Quartal	1 000,7	0,3
2022	I. Quartal	987,5	0,4
	II. Quartal	993,5	0,3
	III. Quartal	996,9	-0,1

Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen

864 allgemeinbildende Schulen in Sachsen-Anhalt

Mit Beginn des Schuljahres 2022/23 bestanden in Sachsen-Anhalt 864 allgemeinbildende Schulen. Die Gesamtzahl der Schulen verringerte sich im Vergleich zum Schuljahr 2021/22 um 7 Schulen.

Die Verringerung der Gesamtzahl resultierte nicht aus Schulschließungen, sondern aus Fusionen einzelner Schulen. So ging die Anzahl der Grundschulen von 500 auf 496 Schulen zurück. Die 4 Standorte blieben erhalten und werden als Grundschulverbund weitergeführt. Dies betrifft 2 Schulen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld und 2 Schulen im Landkreis Stendal. In 2022/23 verringerten sich jeweils durch Fusion die Anzahl der Sekundarschulen um 1 auf 124 und die der Gymnasien ebenfalls um 1 auf 79 Einrichtungen. Dies betrifft auch die 2 Schulen des Zweiten Bildungsweges. Beide Schulen fusionierten zu einem Hauptstandort in Magdeburg mit einer Außenstelle in Halle (Saale). Bei den Förderschulen gab es eine Neugründung und eine Schließung jeweils im Saalekreis mit weiterhin insgesamt 99 Förderschulen im Land. Bei den weiteren Schulformen gab es keine Änderungen. Hier bestehen weiterhin 47 Gemeinschaftsschulen, 11 Integrierte Gesamtschulen, 4 Freie Waldorfschulen, 2 kooperative Gesamtschulen und eine Sportschule in Halle (Saale).

Gewerbeanzeigen, Unternehmen und Arbeitsstätten, Insolvenzen

Zahl der Beschäftigten stieg 2021 in Sachsen-Anhalt

Nach Auswertung des Statistischen Unternehmensregisters waren 2021 insgesamt 68 895 rechtliche Einheiten mit Sitz in Sachsen-Anhalt aktiv. Dies entsprach einem Rückgang um 1,0 % im Vergleich zum Vorjahr. In den rechtlichen Einheiten mit Sitz in Sachsen-Anhalt waren bundesweit im Jahresdurchschnitt 593 783 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt, was einem Anstieg um 0,7 % im Vergleich zu 2020 entsprach. Die Zahl der geringfügig Beschäftigten verringerte sich hingegen um 15,7 % auf 51 947 Personen.

Die Zahl der ansässigen Niederlassungen, also aller im Land Sachsen-Anhalt gelegenen Betriebsstätten, betrug 77 758, im Vorjahr waren es noch 78 441. Der Rückgang um 0,9 % ging allerdings mit einem Anstieg der Zahl der abhängig Beschäftigten auf 784 943 (+0,3 %) einher.

Auch im Berichtsjahr 2021 waren die beschäftigungsstärksten Wirtschaftsbereiche „Verarbeitendes Gewerbe“, „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen“ sowie „Gesundheits- und Sozialwesen“.

Eine Steigerung der Beschäftigtenzahl der Niederlassungen wurde insbesondere für die Wirtschaftsbereiche „Verkehr und Lagererei“ (+3,5 %), „Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (+2,9 %) und im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (+2,8 %) notiert.

Die höchste Anzahl von abhängig Beschäftigten wiesen Niederlassungen in den kreisfreien Städten Magdeburg (107 105) und Halle (Saale) (100 409) sowie dem Landkreis Harz (71 551) aus.

Anzahl der Niederlassungen aus dem Unternehmensregister kartografisch aufbereitet

Die höchste Anzahl von abhängig Beschäftigten in Sachsen-Anhalt wiesen laut Statistischen Unternehmensregister 2021 die Niederlassungen in den kreisfreien Städten Magdeburg (107 105) und Halle (Saale) (100 409) sowie dem Landkreis Harz (71 551) aus.

Um den Vergleich der Situation in den kreisfreien Städten und Landkreisen auf einen Blick zu ermöglichen, stehen erstmalig kartografische Veröffentlichungen von Niederlassungen und Beschäftigten des Unternehmensregisters nach Kreisen im [Statistikportal](#) zur Verfügung.

In 4 sogenannten Bubble Maps wird die Anzahl der Niederlassungen sowie der abhängig, sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnt Beschäftigten dargestellt. Dabei wird das gesamte Wirtschaftsspektrum ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Öffentliche Verwaltung einschl. Verteidigung, Sozialversicherungen sowie Private Haushalte und extraterritoriale Organisation und Körperschaften abgebildet.

Produzierendes Gewerbe, Handwerk

2021 bezogen Letztverbraucher 13,8 Mrd. kWh Strom

2021 lieferten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromhändler 13,8 Mrd. kWh an die Letztverbraucher in Sachsen-Anhalt, 13,1 % mehr als im Vorjahr.

Die Unternehmen erzielten dabei Erlöse von 2 414 Mill. EUR, 306 Mill. EUR mehr als 2020. Der erzielte Durchschnittserlös bei der Abgabe an alle Letztverbraucher lag mit 17,47 ct/kWh um 0,20 ct/kWh über dem des Vorjahres.

Mit 49,3 % war dabei die Industrie (Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden) die größte Abnehmergruppe (6,8 Mrd. kWh). Die hier erzeugten Durchschnittserlöse lagen mit 12,34 ct/kWh über den Durchschnittserlösen des Vorjahres (11,26 ct/kWh).

Zu einer ähnlichen Entwicklung kam es bei dem Stromabsatz an Haushalte. 2021 konnten hier 3 263 Mill. kWh Strom abgesetzt werden. Dies entsprach einer Steigerung um 364 Mill. kWh gegenüber dem Vorjahr (2 899 Mill. kWh). Die dabei erzielten Durchschnittserlöse sanken von 27,71 ct/kWh im Jahr 2020 auf 27,18 ct/kWh in 2021.

Im langfristigen Trend blieb der Stromabsatz nahezu stabil. So wurden 2008 insgesamt 14 235 Mill. kWh Strom abgesetzt; 2020 waren es 13 820 Mill. kWh.

In den Erlösen sind die Netznutzungsentgelte, die Stromsteuer, die Konzessionsabgaben sowie Ausgleichsabgaben nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz und dem Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz enthalten, jedoch nicht die Mehrwertsteuer und rückwirkende Stromsteuerrückerstattungen.

Gasabsatz an Haushaltskunden 2021 um 20,4 % gestiegen

2021 wurden insgesamt von den Gasversorgern aus ganz Deutschland 8 484 Mill. kWh Gas an Haushaltskunden in Sachsen-Anhalt abgegeben. Damit stieg der Gasverbrauch in diesem Sektor gegenüber dem Vorjahr um 20,4 %. Im gleichen Zeitraum sanken die Gaserlöse bei Haushaltskunden von 5,50 ct/kWh (2020) auf 5,48 ct/kWh (2021) um 0,3 %.

Weiterhin blieb auch 2021 das Produzierende Gewerbe mit 33 631 Mill. kWh die größte Abnehmergruppe für Gas (2020: 32 499 Mill. kWh). Der gesamte Gasabsatz in Sachsen-Anhalt (Industrie, Haushaltskunden und sonstige Verbraucher) belief sich 2021 bei 46 502 Mill. kWh Gas (+7,5 % gegenüber dem Vorjahr). Dabei lagen die Erlöse durchschnittlich bei 4,19 ct/kWh und waren somit um 65,9 % höher als 2020.

Spürbar weniger Beschäftigte im Handwerk im III. Quartal 2022

Anhand vorläufiger Ergebnisse der Handwerksberichterstattung ging im III. Quartal 2022 die Zahl der Beschäftigten im zulassungspflichtigen Handwerk Sachsen-Anhalts im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 % zurück. Gleichzeitig wuchs der nominale Umsatz um 7,0 %.

Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen beschleunigte sich im III. Quartal weiter (II. Quartal 2022: -1,6 %). Keine Gewerbegruppe konnte sich von diesem Trend abkoppeln. Besonders stark betroffen waren das Lebensmittelgewerbe und die Handwerke für den privaten Bedarf mit jeweils 3,7 % weniger tätigen Personen. Im Gesundheitsgewerbe sank die Beschäftigtenzahl um 2,6 % und bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf um 2,5 %. Weiterhin ging die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe um 1,8 % und im Kraftfahrzeuggewerbe um 1,5 % zurück. Am stabilsten war die Beschäftigungssituation im Ausbaugewerbe, in dem nur ein leichtes Minus um 0,5 % beobachtet wurde.

Bei der Umsatzentwicklung handelt es sich um nicht inflationsbereinigte Angaben.

Handel, Tourismus, Gastgewerbe

Im Oktober 2022 weiterhin mehr Gäste und Übernachtungen aus dem Ausland als im Vorjahresmonat

Nach vorläufigen Ergebnissen wiesen in der Monatserhebung im Tourismus für die Beherbergungsbetriebe im Oktober 2022 rund 309 700 Gästeankünfte sowie knapp 802 100 Übernachtungen aus. Das waren 3,6 % weniger Gäste und 4,1 % weniger Übernachtungen als im entsprechenden Vorjahresmonat. Bei Gästen aus dem Ausland sowie deren Übernachtungen gab es dagegen mit 30,1 % mehr Gästen und 36,7 % mehr Übernachtungen weiterhin ein deutliches Plus.

Allerdings kamen zu einem Anteil von 94,3 % die Gäste vorwiegend aus dem Inland. Sowohl bei den Gäste- als auch Übernachtungszahlen aus dem Inland konnte das Niveau vom Oktober des Vorjahres nicht erreicht werden (-5,1 % bzw. -5,7 %).

Von den 1 140 in die Erhebung einbezogenen Beherbergungsbetrieben waren 1 096 im Oktober 2022 geöffnet (Oktober 2021: 1 069 geöffnete Beherbergungsbetriebe). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 34,3 % ausgelastet (Oktober 2021: 36,7 %). Die Aufenthaltsdauer der Gäste betrug sowohl im Oktober 2022 als auch Oktober 2021 im Durchschnitt 2,6 Tage.

In der Betrachtung nach einzelnen Betriebsarten gab es im Oktober 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat fast überall weniger Gäste und Übernachtungen. Lediglich Jugendherbergen und Hütten (14,9 % mehr Gästeankünfte und 19,2 % mehr Übernachtungen) sowie Campingplätze (4,7 % mehr Gästeankünfte und 17,9 % mehr Übernachtungen) meldeten ein Plus gegenüber Oktober 2021. In den Ferienzentren wurde der mit Abstand höchste Rückgang an Gästen (-16,2%) und Übernachtungen (-18,6 %) verzeichnet.

Im Oktober 2022 konnte das Reisegebiet Magdeburg, Elbe-Börde-Heide als einzige Region einen Anstieg sowohl an Gästen (3,7 %) als auch Übernachtungen (3,6 %) gegenüber dem Vorjahresmonat registrieren. In der Region Harz und Harzvorland waren sowohl die Gäste- als auch die Übernachtungszahlen am stärksten rückläufig. Die Zahl an Gästeankünften veränderte sich im Vergleich zum Oktober 2021 um -10,0 %, die der Übernachtungen um -10,7 %.

Die Zahlen stammen aus der Monatserhebung im Tourismus (Beherbergungsstatistik). In dieser werden Beherbergungsbetriebe ab 10 Schlafgelegenheiten sowie Campingplätze ab 10 Stellplätzen u. a. mit Gästeankünften, Aufenthaltsdauer und Herkunft der Gäste erfasst.

Tabelle siehe nächste Seite

**Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben
in Sachsen-Anhalt im Oktober 2022 und von Januar bis Oktober 2022
- vorläufige Ergebnisse -**

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	Oktober 2022				Januar bis Oktober 2022			
	Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen		Gäste- ankünfte		Gäste- übernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- monat um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- monat um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjah- res- zeitraum um %
Sachsen-Anhalt insgesamt	309 748	-3,6	802 061	-4,1	2 719 749	49,4	6 916 106	38,1
davon aus dem Inland	292 217	-5,1	759 247	-5,7	2 519 215	46,7	6 444 653	36,4
Ausland	17 531	30,1	42 814	36,7	200 534	95,1	471 453	66,7
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie ¹	243 060	-3,9	511 389	-5,5	2 057 329	48,6	4 152 223	40,5
Hotels	186 124	-3,3	388 765	-5,3	1 564 195	50,9	3 150 944	44,6
Hotels garnis	31 593	-4,9	61 880	-6,6	277 099	47,1	511 255	35,1
Gasthöfe	8 391	-4,6	18 042	-5,6	69 226	41,7	144 784	34,8
Pensionen	16 952	-8,1	42 702	-5,7	146 809	32,2	345 240	19,0
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten ²	44 066	-4,8	151 780	-4,6	378 033	80,3	1 280 084	64,2
Erholungs- und Ferienheime	4 597	-9,2	14 550	-3,9	39 766	80,7	119 264	80,2
Ferienzentren	12 639	-16,2	44 832	-18,6	119 783	85,7	424 562	67,4
Ferienhäuser und -wohnungen	11 827	-9,6	48 305	-6,8	92 157	39,6	371 404	26,5
Jugendherbergen und Hütten	15 003	14,9	44 093	19,2	126 327	121,2	364 854	119,6
Campingplätze	16 975	4,7	51 787	17,9	230 619	26,6	665 102	28,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte ³	5 647	-5,8	87 105	-5,7	53 768	24,1	818 697	8,1
Vorsorge- und Reha-Kliniken	3 911	-3,9	82 682	-5,6	37 868	10,5	779 210	6,0
Schulungsheime	1 736	-9,7	4 423	-8,2	15 900	75,6	39 487	80,8
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	116 666	-10,0	334 676	-10,7	893 731	55,1	2 546 851	47,0
Halle, Saale, Unstrut	66 161	-0,3	155 188	3,2	577 451	45,3	1 344 884	36,7
Anhalt-Wittenberg	37 902	-2,2	95 081	-4,1	398 187	45,8	968 600	31,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	67 738	3,7	157 648	3,6	641 239	50,1	1 495 012	32,0
Altmark	21 281	0,0	59 468	-0,6	209 141	43,0	560 759	32,5

¹ Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen² Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten³ Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

Verkehr

Mehr Unfälle mit Personenschäden und steigende Zahl von Verunglückten auf Sachsen-Anhalts Straßen für 2022 erwartet

Nach einer Schätzung des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt, die auf vorliegenden Daten für den Zeitraum Januar bis September 2022 basiert, wird die Zahl der Unfälle mit Personenschäden von 6 764 im Jahr 2021 auf rund 7 400 im Jahr 2022 (+9 %) ansteigen.

Die Anzahl der Verunglückten auf den Straßen in Sachsen-Anhalt wird sich von 8 727 in 2021 auf rund 9 600 (+10 %) in 2022 erhöhen.

Entsprechend der Prognose wird erwartet, dass Unfälle mit Sachschäden von 60 077 Fällen (2021) auf ca. 58 800 Fälle (2022) um rund 2 % leicht sinken. Insgesamt wird die Zahl der polizeilich erfassten Unfälle voraussichtlich 2022 mit etwa 66 300 auf ähnlichen Niveau liegen wie im Vorjahr mit 66 841 (-1 %).

Bei der Einordnung der steigenden Zahl der Unfälle mit Personenschäden sowie der Verunglückten ist zu berücksichtigen, dass die Werte für 2020 und 2021 durch coronabedingte Lockdowns besonders niedrig waren. Die Zahlen für 2022 werden voraussichtlich deutlich unter den Prä-Corona-Werten vor 2020 liegen.

Sozialleistungen

Eingliederungshilfen 2021 für seelisch behinderte junge Menschen auf Höchststand in Sachsen-Anhalt

1 823 seelisch behinderte junge Menschen erhielten 2021 Eingliederungshilfe nach § 35a des Achten Sozialgesetzbuches (SGB VIII). Das war die Summe aller beendeten Hilfen sowie der bestehenden Hilfen am 31.12.2021. 610 Eingliederungshilfen wurden 2021 begonnen. Die Anzahl der Eingliederungshilfen hat sich in den letzten 10 Jahren mehr als verdoppelt (2012: 721).

Wie auch in den vergangenen Jahren bekamen mehr männliche junge Menschen eine Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII als weibliche junge Menschen. Insgesamt erhielten 1 347 Jungen und 476 Mädchen eine solche Hilfe, 90,2 % waren unter 18 Jahren alt. Die meisten Hilfen wurden mit 31,0 % für Kinder im Alter zwischen 9 und 12 Jahren gewährt (566).

Am häufigsten wurden Eingliederungshilfen durch Eltern bzw. Sorgeberechtigte angeregt (63,5 %, 1 157 Hilfen), gefolgt von Schulen bzw. Kindertageseinrichtungen (13,2 %, 240 Hilfen) sowie sozialen Diensten und anderen Institutionen, wie z. B. dem Jugendamt (11,5 %, 210 Hilfen).

Kinder oder Jugendliche haben Anspruch auf Eingliederungshilfe, wenn ihre seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als 6 Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist. Zu den Eingliederungshilfen gehören z. B. Integrationshelferinnen und -helfer bei einer seelischen Behinderung oder Unterstützung bei einer Lese-/Rechtschreibschwäche des Kindes oder Jugendlichen.

Sportliche Freizeitbeschäftigung auch 2021 wieder das am häufigsten genutzte Angebot der Jugendarbeit

Im Bereich der öffentlich geförderten Jugendarbeit machten sich die 2021 geltenden Einschränkungen durch die pandemische Situation deutlich bemerkbar. Waren 2019 in Sachsen-Anhalt noch 2 215 Angebote der öffentlich geförderten Jugendarbeit Freizeitveranstaltungen zum Themenbereich Sport und Spiel, so gingen diese 2021 auf 1 666 (-25 %) zurück. Gleichzeitig sank ihr Anteil an den Gesamtangeboten von 65 auf 61 %. Die Angebotsthemen gliederten sich in die Bereiche offene (803) und gruppenbezogene (470) Jugendarbeit sowie die Durchführung von Veranstaltungen und Projekte (1 453). 2021 wurden in Sachsen-Anhalt insgesamt rund 2 730 Angebote der Jugendarbeit aus öffentlichen Kassen gefördert. 75 % der Angebote (2 053) wurden von freien Trägern der Jugendhilfe durchgeführt, welche dafür eine pauschale oder angebotsbezogene öffentliche Förderung der Kinder- und Jugendhilfe erhielten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten in 583 Veranstaltungen (21 %) die Möglichkeit, sich zu Fragen der Gesellschaft, der Religion und Kultur zu informieren. Ein ebenso starkes Interesse wurde den Angeboten zum Thema Kunst und Kultur entgegengebracht (561; 21 %). Einen Anstieg verzeichnete 2021 der Themenschwerpunkt Gewaltprävention. Während 2019 knapp 6 % der Angebote Maßnahmen dazu beinhalteten, waren es 2021 mehr als 7 %.

Im Rahmen von Veranstaltungen und Projekten wurden unter anderem 452 (31 %) Aus-, Fort- und Weiterbildungsseminare und 132 (9 %) Feste, Feiern oder Konzerte durchgeführt. 352-mal (24 %) wurden projektbezogene Fördermittel gewährt.

Knapp 22 % der öffentlich geförderten Angebote (596) fanden in Kooperation mit einer Schule statt. Das größte Interesse bekundeten dabei mit 61 % die ortsansässigen Grundschulen.

Durch die geltenden Corona-Maßnahmen fanden nur 19 Veranstaltungen mit rund 1 412 Interessenten im Rahmen der internationalen Jugendarbeit statt. Bei 3 dieser Veranstaltungen lag der Durchführungsort im europäischen Ausland. 90 % der Teilnehmenden kamen aus dem asiatischen Sprachraum.

17 119 Kinder und Jugendliche nutzten für die Durchführung der Gruppenangebote die zur Verfügung gestellten Gruppenräume, Sportstätten, Schulgebäude und sonstige Räumlichkeiten.

Die Umsetzung und Durchführung der angebotenen Themen wurde von 6 319 Personen ehrenamtlich pädagogisch begleitet.

Pflegebedürftigkeit in den letzten 10 Jahren um 89,0 % gestiegen

Im Dezember 2021 erhielten 166 348 Personen im Land Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung. Anhand der Ergebnisse der Pflegestatistik hat sich die Anzahl der Pflegebedürftigen gegenüber 2011 um 78 327 erhöht. Das bedeutet einen Anstieg um 89,0 % innerhalb der letzten 10 Jahre.

Etwa 7 von 10 Pflegebedürftigen (117 975 Pflegebedürftige; 70,9 %) wurden 2021 zu Hause sowohl ausschließlich durch Angehörige (75 909 Pflegebedürftige) als auch durch ambulante Pflege- und Betreuungsdienste (42 066 Pflegebedürftige) versorgt.

In stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheimen) wurden 27 712 Personen (16,7 %) betreut. Davon waren 27 604 Pflegebedürftige vollstationär untergebracht.

In der Gesamtzahl der Pflegebedürftigen waren außerdem 20 661 Pflegebedürftige (12,4 %) des Pflegegrades 1 mit ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag bzw. ohne Leistungen der ambulanten Pflege- und Betreuungsdienste oder Pflegeheime, enthalten.

Der medizinischen Dienst der Krankenkassen oder andere entsprechende Gutachter, die durch die Pflegekassen bzw. die privaten Versicherungsunternehmen beauftragt wurden, stuften 15,4 % (25 553 Personen) der insgesamt versorgten Pflegebedürftigen als gering beeinträchtigt (Pflegegrad 1), 42,4 % (70 562 Personen) als erheblich beeinträchtigt (Pflegegrad 2), 26,4 % (43 841 Personen) als schwer beeinträchtigt (Pflegegrad 3), 11,1 % (18 466 Personen) als schwerst beeinträchtigt in der Selbstständigkeit oder den Fähigkeiten (Pflegegrad 4) und 4,6 % (7 676 Personen) schwerst beeinträchtigt in der Selbstständigkeit oder den Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen (Pflegegrad 5) ein.

Bei einem Anteil von 0,1 % (250 Personen) konnte noch keine Einstufung vorgenommen werden.

Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern

38 % mehr Gewerbesteuer als im Vorjahreszeitraum

Bis zum 30. September 2022 verbuchten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 829 Mill. EUR Gewerbesteuer. Das waren 229 Mill. EUR mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (+38 %). Nicht alle Gemeinden profitierten gleichermaßen von den Einnahmen aus der Gewerbesteuer. Pro Kopf lagen 4 von 5 Kommunen unter dem Landesdurchschnitt von 379 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner.

Die 3 kreisfreien Städte erzielten in den ersten 9 Monaten 2022 die höchsten Gewerbesteuereinzahlungen seit 10 Jahren. Zusammen betrugen die Einzahlungen 214 Mill. EUR. Das war ein Anstieg von 52 Mill. EUR zum vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die größte Steigerung im Vergleich zu den ersten 3 Quartalen des Vorjahres verzeichnete die kreisfreie Stadt Halle (Saale). Ein Plus von fast 30 Mill. EUR führte zu Gewerbesteuereinzahlungen von 87 Mill. EUR. Die Landeshauptstadt Magdeburg verbuchte 99 Mill. EUR in den ersten 9 Monaten 2022. Das waren 41 % bzw. 15 Mill. EUR mehr Gewerbesteuer als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. In der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau stiegen die Gewerbesteuereinzahlungen im Vergleich zu den ersten 9 Monaten 2021 um 8 Mill. EUR auf 28 Mill. EUR an.

Die kreisangehörigen Gemeinden verbuchten bis zum 30. September 2022 fast so viel Gewerbesteuer wie im gesamten Vorjahr, zusammen 615 Mill. EUR. Die höchsten Gewerbesteuereinzahlungen bei den kreisangehörigen Gemeinden verbuchte in

den ersten 3 Quartalen 2022 die Stadt Leuna mit 39 Mill. EUR. Die Lutherstadt Wittenberg verzeichnete mit 24 Mill. EUR den zweithöchsten Wert, gefolgt von der Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 23 Mill. EUR.

26 % bzw. 55 kreisangehörige Gemeinden meldeten bis zum 30. September 2022 weniger Gewerbesteuer als in den ersten 3 Quartalen des Vorjahres. Zusammen ergab sich für diese Gemeinden ein Rückgang um 16 Mill. EUR. Die Gemeinde Barleben verzeichnete bis zum 30. September 2022 den höchsten Rückgang im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Mit 6 Mill. EUR weniger Einzahlungen floss bis zum III. Quartal 2022 Gewerbesteuer in Höhe von 15 Mill. EUR in die Kasse der Gemeinde Barleben.

141 % mehr Vergnügungssteuer als im Vorjahreszeitraum

7 843 Tsd. EUR Vergnügungssteuereinzahlungen verbuchten die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt in den ersten 3 Quartalen 2022. Das waren 4 584 Tsd. EUR mehr als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres (3 258 Tsd. EUR). Die Einzahlungen stiegen im Vergleich zum 30.09.2021 um 141 % und lagen 11 % unter dem Niveau der Vorcoronazeit (30.09.2019), in dem 8 790 Tsd. EUR verbucht wurden.

Die kreisfreien Städte nahmen in den ersten 3 Quartalen 2022 zusammen 2 695 Tsd. EUR Vergnügungssteuer ein. Auf die Landeshauptstadt Magdeburg entfielen 1 348 Tsd. EUR. Das waren 688 Tsd. EUR mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Mit 1 076 Tsd. EUR Vergnügungssteuer bis zum 30.09.2022 lagen in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) die Einzahlungen 632 Tsd. EUR über denen des I. bis III. Quartals 2021. Die kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau verzeichnete mit 161 Tsd. EUR bzw. 147 % anteilig die höchste Steigerung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Bis zum III. Quartal 2022 verbuchte die Stadt 271 Tsd. EUR Vergnügungssteuer.

107 von 215 kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt nahmen bis zum 30.09.2022 zusammen 5 148 Tsd. EUR Vergnügungssteuer ein. 108 Gemeinden erhoben in den ersten 3 Quartalen 2022 keine Vergnügungssteuer. 15 kreisangehörige Gemeinden meldeten einen Rückgang der Einzahlungen an Vergnügungssteuer gegenüber dem Vorjahreszeitraum, 86 eine Erhöhung und 6 einen identischen Wert.

Die höchsten Einzahlungen an Vergnügungssteuer unter den kreisangehörigen Gemeinden verzeichnete bis zum 30.09.2022 die Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 357 Tsd. EUR. Für die Stadt Zeitz wurden in den ersten 3 Quartalen 2022 mit 355 Tsd. EUR die zweithöchsten Vergnügungssteuereinzahlungen registriert, danach folgte die Stadt Sangerhausen mit 300 Tsd. EUR. 30 kreisangehörige Gemeinden nahmen in den ersten 3 Quartalen 2022 zwischen 50 und 300 Tsd. EUR Vergnügungssteuer ein.

Anstieg der kommunalen Schulden um 9,1 %

Am Ende des III. Quartals lag die Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt bei 2 897 Mill. EUR. Gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt stieg der Schuldenstand um 9,1 % bzw. 241 Mill. EUR.

Die Pro-Kopf-Verschuldung der kommunalen Kernhaushalte des Landes Sachsen-Anhalt lag am 30. September 2022 bei 1 325 EUR. Das ist eine Erhöhung der Verbindlichkeiten je Einwohnerin bzw. Einwohner um 103 EUR gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitpunkt.

Bei den kreisfreien Städten ist mit 20,8 % der höchste Anstieg des Schuldenstandes zu verzeichnen. Am Ende des III. Quartals betrugen die Verbindlichkeiten 968 Mill. EUR und damit 167 Mill. EUR mehr als am 30. September des Vorjahres. Dabei war bei den Krediten für Investitionen ein Anstieg von 57,4 % bzw. 175 Mill. EUR zu verzeichnen. Die Kredite zur Liquiditätssicherung nahmen dagegen im gleichen Zeitraum um 1,7 % bzw. 8 Mill. EUR ab.

Die Schulden der Landkreise stiegen zum Ende des III. Quartals 2022 gegenüber dem III. Quartal 2021 um 53 Mill. EUR auf 593 Mill. EUR. Das ist ein Anstieg von 9,9 %. Dabei spielen die Kredite für Investitionen mit einer Zunahme von 1 % bzw. 3 Mill. EUR eine untergeordnete Rolle. Für Liquiditätskredite wurden im Vergleichszeitraum 25,8 % bzw. 50 Mill. EUR mehr ausgeben.

Am 30. September 2022 betrug der Schuldenstand der kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden 1 336 Mill. EUR und damit 1,6 % bzw. 21 Mill. EUR mehr als zum Vorjahreszeitpunkt. Die Kredite für Investitionen stiegen um 6,4 % bzw. 44 Mill. EUR. Gleichzeitig nahmen die Kredite zur Liquiditätssicherung um 3,7 % bzw. 23 Mill. EUR ab.

Für diese Auswertung zum 30. September 2022 wurden nur die Schulden der kommunalen Kernhaushalte, also der Gemeinden, Verbandsgemeinden, Landkreise und kreisfreien Städte betrachtet. Informationen über außerhalb der kommunalen Haus-

halte geführte öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen stehen vierteljährlich nur für den Staatssektor zur Verfügung und bleiben deshalb unberücksichtigt.

Spendenbereitschaft in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg am höchsten

In Sachsen-Anhalt haben 146 515 Steuerpflichtige zusammen 52,2 Mill. EUR als Spenden in ihren Steuererklärungen für das Jahr 2018 angegeben. Das waren 4,4 Mill. EUR bzw. 9,2 % mehr Spenden als ein Jahr zuvor. Insgesamt machten etwa 1/5 aller Steuerpflichtigen Spenden in ihrer Steuererklärung geltend. Höher als im Durchschnitt war die Spendenbereitschaft vor allem der Steuerpflichtigen in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) und der Landeshauptstadt Magdeburg mit 23,6 % bzw. 23,3 %.

Durch die Steuerpflichtigen der kreisfreien Städte Halle (Saale) und Magdeburg wurden insgesamt 13,5 Mill. EUR an Spenden in den Steuererklärungen eingetragen. Damit tätigten die Steuerpflichtigen dieser beiden Städte gut 1/4 der gesamten Spenden im Land. Am niedrigsten war die Spendenbereitschaft der Steuerpflichtigen des Landkreises Anhalt-Bitterfeld (18,0 %) und des Burgenlandkreises (18,1 %).

Die Hälfte der Steuerpflichtigen in Sachsen-Anhalt spendete 102 EUR und mehr. In den kreisfreien Städten des Landes ergaben sich mit jeweils 120 EUR die höchsten mittleren Spendenbeträge. Im Altmarkkreis-Salzwedel war die mittlere Spende mit 98 EUR am niedrigsten.

Zu den geleisteten Spenden im steuerrechtlichen Sinn zählen Spenden zur Förderung steuerbegünstigender Zwecke, Spenden in den Vermögensstock einer Stiftung, Spenden an politische Parteien und an unabhängige Wählervereinigungen.

Steuerpflichtige können bis zu 20 % ihres Gesamtbetrags der Einkünfte als Spende in ihrer Einkommensteuererklärung steuerlich geltend machen. Darüberhinausgehende Spenden können als sogenannte Spendenvorträge ins Folgejahr übertragen werden.

Die Berechnungen basieren auf der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 2018. Diese Statistik ist aufgrund der langen Fristen zur Steuerveranlagung erst etwa dreieinhalb Jahre nach Ende des Veranlagungsjahres verfügbar.

Preise und Preisindizes

Steigende Inflation der Baupreise hält an

Die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk) lagen im November 2022 um 18,5 % höher als im November 2021. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmonat (August 2022) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 3,2 % und erreichte einen Indexstand von 158,0 (Basis: 2015 = 100).

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden stiegen die Preise im November 2022 um 18,3 % gegenüber zum Vorjahr. Dabei verzeichneten Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten die größte Entwicklung mit 34,4 %. Die Preise für Entwässerungskanalarbeiten erhöhten sich 24,2 % und für Betonarbeiten um 21,5 % zum November 2022. Weniger stark erhöhten sich Gerüstarbeiten mit 5,5 %.

Im Bereich der Ausbauarbeiten an Wohngebäuden verteuerten sich die Preise im Vorjahresvergleich um 18,6 %. Gebäudeautomationen stiegen im Vergleich zum November 2021 um 36,7 %. Einen ähnlich großen Anstieg verzeichneten Raumlufttechnische Anlagen mit 35,0 % zum Vorjahr. Eine geringere Entwicklung zeigte sich bei Vorgehängte hinterlüftete Fassaden (+9,5 %) und Fliesen- und Plattenarbeiten (+10,4 %).

Im Bereich Schönheitsreparaturen in einer Wohnung wurde die größte Preissteigerung sowohl zum Vorquartal (+5,7 %), als auch zum November 2021 (+20,5 %) gemessen.

Mit 19,5 % zum Vorjahr stiegen Brücken im Straßenbau ebenfalls überproportional.

Ursächlich für die Preissteigerungen waren unter anderem die Rohstoffknappheit, steigende Energiepreise und Materialkosten, aber auch die erhöhte Nachfrage und die Ausweitung des Mindestlohnes.

Tabelle siehe nächste Seite

Baupreisindizes in Sachsen-Anhalt (Basis 2015 = 100)

Preisindex für ...	Indexstand November 2022	Veränderung um Prozent	
		November 2022 gegenüber	
		November 2021	August 2022 2021
		Wohngebäude	
Bauleistungen am Bauwerk	158,0	18,5	3,2
Rohbauarbeiten	157,7	18,3	2,2
Ausbauarbeiten	158,2	18,6	3,9
		Ausgewählte Gebäudetypen (Bauleistungen am Bauwerk)	
Bürogebäude	160,0	19,4	3,2
Gewerbliche Betriebsgebäude	159,7	18,6	3,0
		Instandhaltung	
Schönheitsreparaturen in Wohnungen	175,8	20,5	5,7
		Straßenbau	
Straßenbau	160,0	20,8	3,6
		Anlegen und Instandhaltung von Außenanlagen	
Außenanlagen	158,9	16,2	3,5

Verdienste, Arbeitszeiten und -kosten

Reallöhne in Sachsen-Anhalt sanken im III. Quartal 2022 durchschnittlich um 4,9 % unter das Niveau des Vorjahresquartals

Im III. Quartal 2022 war die Entwicklung der Reallöhne im Vorjahresvergleich zum 5. Mal in Folge rückläufig. Anhand vorläufiger Ergebnisse der neuen Verdiensterhebung verdienten die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer nominal 3,7 % mehr als im III. Quartal 2021. Im gleichen Zeitraum stieg das Niveau der Verbraucherpreise um durchschnittlich 9,1 %. Im III. Quartal 2022 lag die preisbereinigte Reallohnentwicklung bei -4,9 % gegenüber dem Vorjahresquartal. Bereits seit dem III. Quartal 2021 gleicht die Entwicklung der Nominallohne die Inflation nicht mehr aus.

Die Entwicklung der Reallöhne wurde maßgeblich von der anhaltend hohen Inflation beeinflusst. Beginnend mit dem I. Quartal 2021 erhöhte sich die Inflationsrate von 1,4 % im Quartalsverlauf um durchschnittlich 1,3 Prozentpunkte pro Quartal bis zuletzt 9,1 % im III. Quartal 2022. Die Veränderung des Nominallohnindex lag bei durchschnittlich 0,7 Prozentpunkten im Verlauf der letzten 5 Quartale. Das Preisniveau stieg innerhalb dieses Zeitraums etwa doppelt so stark an wie das nominelle Lohnniveau.

Datenquelle des Nominallohnindex ist ab dem Berichtsjahr 2022 die neue Verdiensterhebung. Aufgrund der unterschiedlichen Erhebungskonzepte sind die Daten ab dem Jahr 2022 nur eingeschränkt mit früheren Daten aus der Vierteljährlichen Verdienst-

erhebung vergleichbar. Aussagen unterhalb der gesamtwirtschaftlichen Ebene Sachsen-Anhalts sind nur eingeschränkt möglich. Der Nominallohnindex bezieht sich auf die Bruttomonatsverdienste einschließlich Sonderzahlungen der sozialversicherungspflichtig voll-, teilzeit und geringfügig Beschäftigten.

Ab 2022 werden Verdienstindizes anhand eines aktualisierten Wägungsschemas und mit dem Basiszeitraum I. Quartal 2022 = 100 berechnet. Alle Ergebnisse der Berichtsquartale 2022 sind vorläufig. Die Veränderungen des Verbraucherpreisindex bezieht sich auf die berechnete Basis I. Quartal 2022 = 100 und Quartalsdurchschnitte.

Reallohn-, Nominallohn- und Preisniveauentwicklung gegenüber dem Vorjahresquartal in Sachsen-Anhalt

Quartal und Jahr	Reallohnindex	Nominallohnindex	Verbraucherpreisindex
	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal um %		
I. Quartal 2019	2,1	3,5	1,3
II. Quartal 2019	0,5	2,4	1,9
III. Quartal 2019	3,7	5,3	1,5
IV. Quartal 2019	3,2	4,4	1,2
I. Quartal 2020	1,9	3,4	1,5
II. Quartal 2020	-1,6	-0,9	0,8
III. Quartal 2020	1,5	1,2	-0,3
IV. Quartal 2020	2,5	2,1	-0,3
I. Quartal 2021	-1,9	-0,4	1,4
II. Quartal 2021	2,2	4,8	2,6
III. Quartal 2021	-0,4	3,9	4,3
IV. Quartal 2021	-2,1	3,5	5,7
I. Quartal 2022	-0,3	5,9	6,3
II. Quartal 2022	-2,1	5,6	7,9
III. Quartal 2022	-4,9	3,7	9,1

Finanzen und Vermögen privater Haushalte

Die privaten Konsumausgaben lagen mit 2 388 EUR pro Monat wieder über Vorpandemieniveau

Die privaten Haushalte gaben in Sachsen-Anhalt 2021 durchschnittlich 2 388 EUR pro Monat für Zwecke des privaten Konsums aus. Der Wert lag bereits wieder über dem Niveau aus der Zeit vor der Corona-Pandemie. 2019 gaben Haushalte in Sachsen-Anhalt noch durchschnittlich 2 190 EUR pro Monat aus. Im 1. Pandemiejahr 2020 waren die privaten Konsumausgaben auf 2 173 EUR pro Monat zurückgegangen. 2021 nahmen die Ausgaben wieder um 10 % zu.

Die Ergebnisse der Laufenden Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte zeigen, dass Haushalte in Sachsen-Anhalt insbesondere im Bereich Verkehr und Mobilität mit Beginn der Corona-Pandemie weniger ausgaben. 2019 lagen die monatlichen Ausgaben für Mobilität bei 312 EUR, im 1. Pandemiejahr sanken sie auf 253 EUR (-19 %). 2021 stiegen die Ausgaben wieder auf 370 EUR pro Monat. Sie lagen damit deutlich über dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Dabei stieg der Ausgabenteil für Kraftstoffe an den Gesamtausgaben für Mobilität und Verkehr zwischen 2019 und 2021 nur geringfügig von 84 auf 87 EUR pro Monat.

Den größten Ausgabenbereich stellen üblicherweise die Wohnkosten der Haushalte dar. Dieser Kostenbereich stieg unabhängig von der Corona-Pandemie in den Jahren 2019 bis 2021 durchweg. 2019 gaben sachsen-anhaltische Privathaushalte rund 709 EUR im Monat für das Wohnen aus, 2021 waren es 818 EUR. Mit 57 EUR Zuwachs waren gestiegene Mietausgaben maßgeblich für rund die Hälfte der Ausgabenerhöhung im Bereich Wohnen. 35 EUR mehr gaben Haushalte für Wohnungsinstandhaltung aus. Ausgaben für Energie im Wohnbereich stiegen hingegen lediglich um 18 EUR.

Auch der ehemals zweitgrößte Ausgabenbereich Nahrungsmittel und Getränke wuchs in den Jahren 2019 bis 2021 kontinuierlich von 308 auf 361 EUR monatlich. Damit waren Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke 2021 drittgrößter Ausgabenbereich nach Wohnen und Mobilität.

Mit Beginn der Corona-Pandemie reduzierten die Haushalte den Ausgabenbereich Freizeit und Unterhaltung von 2019 zu 2020 um 22 % von 292 auf 228 EUR pro Monat. 2021 erhöhten sich diese Ausgaben wieder auf 240 EUR, lagen damit jedoch noch deutlich unter dem Niveau von 2019.

Dienstleistungen im Bereich Beherbergung und Gaststätten gingen von 2019 zu 2020 um 17 % von 125 auf 104 EUR zurück. 2021 reduzierten sachsen-anhaltische Haushalte diesen Ausgabenbereich noch weiter auf 101 EUR im Monat.

Wie viel Geld können oder müssen die Haushalte angesichts der wachsenden Inflation für welche Ausgabenbereiche ausgeben? Antworten auf diese und weitere Fragen soll die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2023 geben. Hierfür sucht das Statistische Landesamt ab sofort Haushalte, die bereit sind, 3 Monate lang ihre Einnahmen und Ausgaben in einer App oder in einem Haushaltsbuch zu dokumentieren. Außerdem werden Fragen zur Wohnsituation, der Haushaltsausstattung sowie zur Vermögens- und Schuldsituation gestellt.

Jeder teilnehmende Haushalt erhält eine Geldprämie zwischen 100 EUR und 175 EUR. Um die Bevölkerungsstruktur realistisch abbilden zu können, werden für das I. Quartal 2023 vor allem noch Haushalte von Selbstständigen, Arbeitslosen, Rentnern und Paaren mit minderjährigen Kindern gesucht.

Anmeldungen zur Teilnahme an der EVS 2023 sind über die zentrale Anmeldeseite möglich unter: <https://evs2023.de>

Mobile App für Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023 verfügbar

Für die im kommenden Jahr stattfindende Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) wird erstmalig eine mobile App zum Einsatz kommen. Unter dem Namen „Einkommen & Verbrauch“ ist diese ab sofort im [Google Play Store](#) und [Apple App Store](#) verfügbar.

Den an der EVS 2023 teilnehmenden Haushalten wird so, neben den klassischen Papierfragebögen und der Teilnahme am Laptop oder PC, eine weitere Möglichkeit angeboten, sich an der größten freiwilligen Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik zu beteiligen. Die Teilnehmenden können auch zwischen mobiler App und Web-App, zugänglich über einen gängigen Browser unter www.app-evs2023.de, wechseln, sodass sie die jeweils für sie bequemste Möglichkeit nutzen können.

Für die EVS können sich private Haushalte unter www.evs2023.de/teilnahme anmelden. Als Dankeschön für ihre vollständige Teilnahme erhalten die Haushalte eine Prämie in Höhe 100 EUR. Für Haushalte mit minderjährigen Kindern gibt es 50 EUR zusätzlich. Dafür führen die Haushalte über einen Zeitraum von 3 Monaten ein Haushaltsbuch und schreiben darin ihre täglichen Ausgaben auf. Auch regelmäßige feste Ausgaben für bspw. Miete, Kommunikation, Strom, Heizung und andere Dinge des privaten Konsums sowie Steuern und Versicherungen werden festgehalten. Weitere 25 EUR bekommen Haushalte, die zufällig für eine detaillierte Dokumentation ihrer Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren ausgewählt wurden und diese 2 Wochen lang führen. Neben der Prämie von bis zu 175 EUR bietet die EVS für die Teilnehmenden auch die Möglichkeit, sich einen Überblick über ihre Einnahmen und Ausgaben zu verschaffen und einmal ganz genau festzuhalten: „Wo bleibt mein Geld?“.

Die so gewonnenen Daten liefern wichtige Information darüber, wofür die Menschen in Deutschland wieviel Geld ausgeben, wie die Einkommen und Vermögen verteilt sind und mit welchen Haushalts- und Gebrauchsgütern die Haushalte in Deutschland ausgestattet sind. Die EVS-Daten fließen zudem in die Berechnung der Inflationsrate ein. Aus den Angaben aller Haushalte wird ermittelt, wie groß die Anteile für unterschiedliche Ausgabenbereiche sind. Das ist die Basis für die Zusammensetzung des sogenannten „Warenkorbs“. Da sich dieser im Verlaufe der Jahre ändert, wird die EVS alle 5 Jahre durchgeführt, um entsprechende Anpassungen vornehmen zu können. Gerade vor dem Hintergrund der derzeitigen Preisentwicklungen ist es umso wichtiger, verlässliche Daten zu haben, mit denen die Auswirkungen dieser Entwicklungen abgebildet werden können.

Die Daten der EVS bilden des Weiteren die Grundlage für die Festsetzung staatlicher Unterstützungsleistungen für Kinder und Erwachsene. Dazu gehören zum Beispiel:

- die Regelbedarfe für das Arbeitslosengeld II, das sind bislang die sogenannten Hartz-IV-Sätze und zukünftig das Bürgergeld
- das Kindergeld
- der steuerliche Kinderfreibetrag
- der Mindestunterhalt
- der Unterhaltsvorschuss

Unterstützen Sie uns bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2023. Ab sofort können Sie sich unter www.evs2023.de/teilnahme anmelden. Für jedes Quartal wird aus der Liste der angemeldeten Haushalte nach einem festen Quotenplan eine Stichprobe gezogen. Wenn Sie ausgewählt wurden, erhalten Sie vor Beginn des Quartals die Befragungsunterlagen bzw. die Zugangsdaten zur App zugesandt.

Wie bei allen Erhebungen der amtlichen Statistik sind der Datenschutz und die Geheimhaltung umfassend gewährleistet. Alle Angaben werden streng vertraulich behandelt und ausschließlich für statistische Zwecke verwendet.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen zur EVS 2023, [häufig gestellte Fragen](#) sowie das Teilnahmeformular sind verfügbar unter www.evs2023.de.

[Video](#): Machen Sie mit bei der EVS 2023!

[Erklärvideo](#): Was ist die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe?

[Interaktiver Konsumvergleich](#): Vergleichen Sie Ihre eigenen Ausgaben mit den Durchschnittswerten anderer Haushalte!

Ergebnisse der letzten EVS in 2018 gibt es auf der [Themenseite Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen](#)

Gesamtrechnungen

[Ergebnisse der Gesundheitsökonomischen Gesamtrechnungen der Länder jetzt in der Regionaldatenbank abrufbar](#)

Die Gesundheitsausgaben beliefen sich in Sachsen-Anhalt 2020, dem 1. Jahr der Corona-Pandemie, auf rund 12,1 Mrd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 6,6 %. Die Steigerung lag deutlich über dem Mittel der letzten 5 Jahre vor Corona (3,9 %). Diese und weitere Ergebnisse zur regionalen Gesundheitsökonomie, die durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ ermittelt wurden, können ab sofort für Sachsen-Anhalt und alle anderen Bundesländer über die Regionaldatenbank Deutschland abgerufen werden.

Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (BIP) belief sich 2020 in Sachsen-Anhalt auf etwas mehr als 19 %. Die Gesundheitsausgaben in der sozialen Pflegeversicherung betrugen 1,7 Mrd. EUR. Das war eine Erhöhung um 83 % innerhalb von 10 Jahren.

Das Personal in den stationären und teilstationären Einrichtungen, wozu bspw. Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen gehören, erreichte 2020 mit einem Plus um 2,4 % gegenüber 2019 den stärksten Zuwachs unter allen Einrichtungen im Gesundheitswesen. Für die Gesundheit der Bevölkerung sorgten 2020 in ambulanten Einrichtungen in Sachsen-Anhalt etwa 28 Beschäftigte je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. 10 Jahre zuvor waren es nur rund 22 Beschäftigte.

Detaillierte Länderdaten und Zeitreihen ab 2008 für alle 16 Länder sind in der [Regionaldatenbank Deutschland](#) abrufbar.

Umwelt

Verwendung klimawirksamer Stoffe in Unternehmen um 11,4 % gegenüber 2020 gesunken

2021 kamen in Sachsen-Anhalts Unternehmen 276,9 t klimawirksame Stoffe zum Einsatz. Dies entsprach einem Rückgang um 35,6 t (-11,4 %) gegenüber dem Vorjahr. 207 Unternehmen gaben an, mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr zu verwenden. Das waren 24 Unternehmen weniger als 2020 (-10,4 %).

Klimawirksame Stoffe können bei Freisetzung in die Atmosphäre die Umwelt gefährden. Dieser potentielle Einfluss auf die Erderwärmung wird auch als Treibhauspotential (Global Warming Potential - GWP) bezeichnet. Um die Umweltwirkung der verschiedenen Stoffe vergleichen zu können, wird in CO₂-Äquivalente umgerechnet. Diese geben jeweils an, wie groß der Unterschied zwischen dem Treibhauspotential einer bestimmten Menge Treibhausgas im Vergleich zu der gleichen Menge Kohlenstoffdioxid (CO₂) ist. 2021 war das CO₂-Äquivalent mit 89,2 Tsd. t (276,9 t klimawirksame Stoffe wirken wie 89,2 Tsd. t CO₂) 20,5 % niedriger als 2020.

Die Mehrheit der klimawirksamen Stoffe (80,2 %; 222,0 t) wurde als Treibmittel in Vorprodukten zur Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren verwendet. In diesem Wirtschaftszweig kamen ausschließlich die Stoffe R 1234ze(E) (205,0 t) und R 152a (17,0 t) zum Einsatz.

Weitere 54,9 t (19,8 %) wurden als Kältemittel zur Erstfüllung bzw. Instandhaltung von Anlagen eingesetzt, unter anderem 28,7 t bei Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen und 6,4 t bei Handel mit Kraftfahrzeugen, Instandhaltung und Reparatur von Fahrzeugen. Mit 31,6 t (57,6 %) war Tetrafluorethan (Handelsname R 134a) das am häufigsten verwendete Kältemittel.

Und im Übrigen...

... ist das Statistische Jahrbuch Sachsen-Anhalt 2022 erschienen

Das Statistische Jahrbuch 2022 für Sachsen-Anhalt wurde auf einer gemeinsamen Pressekonferenz der Ministerin für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt Dr. Tamara Zieschang und des Präsidenten des Statistischen Landesamtes Michael Reichelt in Halle (Saale) vorgestellt.

Innenministerin Dr. Tamara Zieschang: „Seit nunmehr drei Jahrzehnten stellt das Statistische Landesamt zuverlässig statistische Daten zur Verfügung. Dabei bilden unter anderem Meldedaten eine wichtige Grundlage für die Bevölkerungsstatistiken. Um Bürgerinnen und Bürgern insbesondere die Anmeldung im Falle von Um- und Zuzügen bei der zuständigen Meldebehörde zu erleichtern, sollen diese Verwaltungsleistungen in Zukunft auch online in Anspruch genommen werden können – zeitlich flexibel und unabhängig von Öffnungszeiten der Meldebehörden. Eine entsprechende landesgesetzliche Grundlage hierfür soll im Laufe des Jahres 2023 geschaffen werden.“

Der Schwerpunkt der Pressekonferenz lag in diesem Jahr auf der Darstellung von äußeren Einflüssen auf die langfristige Entwicklung Sachsen-Anhalts.

Der Präsident des Statistischen Landesamtes, Michael Reichelt, stellte dazu fest: „Dass die amtliche Statistik auch kurzfristig in kritischen Situationen belastbare Daten und Fakten für evidenzbasierte Entscheidungen bereitstellen kann, haben wir in den letzten Krisenjahren bewiesen. Ebenso wichtig ist es aber, durch sogenannte „Lange Reihen“ Analysen der Entwicklung aus einer längerfristigen Perspektive vorzunehmen.“

Nachdem 2020 und auch 2021 unter dem Eindruck der verschiedenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie standen, können in den heute vorgestellten Zahlen bereits Erholungsanzeichen festgestellt werden.

Während das Bruttoinlandsprodukt von 2019 zu 2020 nominal noch um 2,2 % auf 63 372 Mill. EUR sank, konnte 2021 eine Steigerung von 5,9 % gegenüber dem Vorjahr auf 67 111 Mill. EUR verzeichnet werden. Damit lag die Entwicklung Sachsen-Anhalts fast auf dem Niveau der Entwicklung in Deutschland (+6,0 %) und über der in den ostdeutschen Bundesländern ohne Berlin (+5,3 %).

Besonders stark beeinträchtigt wurden 2020 und 2021 der Bereich Tourismus/Gastgewerbe durch Beherbergungsverbot oder Lockdown. Während hier die Ankünfte und Übernachtungen 2020 noch um 38,0 % bzw. 30,9 % zurückgingen, verlangsamte sich die negative Entwicklung 2021. 2021 wurden bereits wieder 2 125 347 Ankünfte und 5 815 720 Übernachtungen gezählt. In

diesem Bereich wurde die Trendwende 2022 geschafft. Bis einschließlich September 2022 wurde in diesem Berichtsjahr bereits 2 410 675 Gästeankünfte und auch wieder über 6 Mill. Übernachtungen registriert (6 116 237).

Im Außenhandel wurden die Einbrüche des Jahres 2020 (-4,1 % Ausfuhrwert; -13,6 % Einfuhrwert) in 2021 überkompensiert, sodass der Ausfuhrwert aller Waren 2021 bei einem neuen Maximum von 19 235 Mill. EUR lag und auch der Einfuhrwert mit 19 023 Mill. EUR ein neues Allzeithoch erreichte.

Geringere negative Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie in ihrem 2. Jahr auf die Entwicklung des Verbraucherpreisindex. Dieser steigerte sich zwar im Jahresdurchschnitt um 3,5 % und damit deutlich mehr als im Mittel seit der Jahrtausendwende (1,4 %). Dabei handelte es sich aber z. T. auch um eine Art Nachholeffekt, da 2020 die Inflationsrate insgesamt bei 0,4 % lag und in einigen Bereichen wie zum Beispiel Verkehr (-1,8 %) die Preise rückläufig waren.

Darüber hinaus ging Präsident Reichelt auf die Eckpunkte der Bevölkerungsentwicklung ein. Am 31.12.2021 betrug die Einwohnerzahl von Sachsen-Anhalt 2 169 253 Personen. Das waren 14 098 Personen weniger als am 31.12.2019. Ursächlich dafür war erneut das deutliche Geburtendefizit von 11 431 Personen. Die Sterbefälle lagen mit insgesamt 37 289 Fällen 10,3 % über dem Vorjahreswert. Der Wanderungsgewinn (+9 989) stieg im Vorjahresvergleich (+6 150) dagegen an. Die beiden größten kreisfreien Städte konnten ihre Bevölkerung gegenüber dem Vorjahr ausbauen. Halle (Saale) wuchs um 196 Personen auf 238 061 Einwohnerinnen und Einwohner am Jahresende und blieb damit größte Stadt. Die Landeshauptstadt Magdeburg zählte am 31.12.2021 insgesamt 236 188 Personen und damit 413 mehr als am selben Tag 2020.

Aufgrund der hohen Qualitätsstandards bilden die Daten der amtlichen Statistik gerade in Zeiten häufig ungesicherter Informationen die Grundlage für zahlreiche Entscheidungen, welche die Entwicklungen des Landes Sachsen-Anhalt auch noch in den nächsten Jahren beeinflussen werden. So wurden auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Informationen zusammengestellt, die das Leben in Sachsen-Anhalt möglichst genau widerspiegeln. Angereichert wurden aktuelle Erhebungen durch sogenannte „Lange Reihen“, deren Daten zum Teil bis zur politischen Wende Anfang der 1990er Jahre zurückreichen, sowie durch zahlreiche Grafiken. Wie in den vergangenen Jahren wurden die Erkenntnisse erneut um das Datenmaterial anderer Behörden ergänzt, um so ein möglichst vollständiges Bild der Arbeits-, Wohn- und Lebensbedingungen in Sachsen-Anhalt zu zeichnen.

Diese und noch viele weitere Informationen sowie das Jahrbuch zum kostenfreien Download finden Sie unter:

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>.

Das Jahrbuch als gedrucktes Exemplar kann zum Preis von 30,00 EUR zuzügl. Versandkosten bestellt werden:

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Dezernat Öffentlichkeitsarbeit

Postfach 20 11 56

06012 Halle (Saale)

Fax: 0345 2318-913

E-Mail: info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Auskünfte erhalten Sie unter: 0345 2318-702 und -715

... lagen die öffentlichen Ausgaben für Kultur 2020 in Sachsen-Anhalt pro Kopf bei 167 EUR.

Das war nach Sachsen (244 EUR je Einwohner/-in) und Thüringen (175 EUR je Einwohner/-in) der dritthöchste Wert aller Flächenländer. Insgesamt betrugen die Grundmittel für Kultur in Sachsen-Anhalt 365 Mill. EUR und hatten damit einen Anteil von 0,6 % am Bruttoinlandsprodukt bzw. von 2,7 % am Gesamthaushalt.

135 Mill. EUR und damit mehr als 1/3 dieser Mittel floss in Angebote aus dem Bereich Musik und Theater (37,0 %). Für Museen, Sammlungen und Ausstellungen standen knapp 75 Mill. EUR (20,4 %), für Bibliotheken gut 29 Mill. EUR (8,0 %) und für Denkmalschutz und Denkmalpflege rund 22 Mill. EUR (6,1 %) zur Verfügung. Ein ebenso großer Betrag entfiel auf die Verwaltung für kulturelle Angelegenheiten.

Mehr als die Hälfte (56,8 %) der öffentlichen Kulturausgaben tätigten die Gemeinden. Damit lag der Kommunalisierungsgrad der Ausgaben leicht unter dem Wert aller Flächenländer zusammen (57,8 %).

Diese und weitere Ergebnisse stehen im Kulturfinanzbericht 2022. Die Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder kann im Statistikportal unter <https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/kulturfinanzbericht> abgerufen werden.

... sind auf Nachhaltigkeit bezogene Kaufkriterien für IKT-Geräte in Sachsen-Anhalt wichtiger als im bundesweiten Durchschnitt

Im I. Quartal 2022 nutzten in Sachsen-Anhalt rund 1,4 Mill. Sachsen-Anhalterinnen und Sachsen-Anhalter das Internet. Dies waren 90 % der insgesamt rund 1,6 Mill. Einwohnerinnen und Einwohner im Alter von 16 bis unter 75 Jahren. Für die Internetnutzenden in Sachsen-Anhalt spielte dabei Nachhaltigkeit eine stärkere Rolle als im Bundesdurchschnitt.

So wurden die Internetnutzenden gefragt, welche Kaufkriterien bei der letzten Anschaffung eines Gerätes aus dem Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) wichtig waren. Für rund 26 % der Internetnutzerinnen und Internetnutzer war bei der Beschaffung von Smartphones, Laptops, Tablets oder anderen Geräten die Energieeffizienz ein wichtiges Kaufkriterium. Deutschlandweit war dies nur für rund 20 % der Befragten wichtig. In Sachsen-Anhalt achteten rund 14 % der Internetnutzerinnen und Internetnutzer auch auf ein ökologisches Design des Gerätes (z. B. langlebiges, aufrüstbares und reparierbares Design, das weniger Materialien erfordert, umweltfreundliche Materialien für die Verpackung). Bundesweit war dieser Aspekt nur für 9 % der Befragten relevant.

Gleichwohl waren Nachhaltigkeitsaspekte bei der Geräteauswahl nachrangig. Das wichtigste Kaufargument war der Kaufpreis: 61 % der sachsen-anhaltischen Internetuser entschieden Neuanschaffungen nach dem Preis (bundesweit 64 %). Zweitwichtigstes Kriterium war für 49 % der Internetnutzerinnen und Internetnutzer in Sachsen-Anhalt die Hardwareausstattung (bspw. Speicherkapazität oder Prozessorleistung). Damit bewerteten sie dieses Kriterium ähnlich wichtig wie die Bevölkerung im bundesweiten Durchschnitt (ebenfalls 49 %).

Im I. Quartal 2022 bestand die wichtigste Aktivität bei der Internetnutzung aus dem Senden oder Empfangen von E-Mails. Rund 1,2 Mill. Personen in Sachsen-Anhalt nutzten das Internet in dieser Form als Kommunikationskanal (rund 76 % der Altersgruppe von 16 bis unter 75 Jahren). Zudem hatten rund 939 000 Internetnutzerinnen und Internetnutzer im Internet eingekauft (60 %). Rund 54 % nutzten das Internet im I. Quartal zum Telefonieren und Videotelefonieren.

Die Angaben basieren auf der Erhebung zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Privathaushalten. Diese ist seit dem Berichtsjahr 2021 in den Mikrozensus integriert

... verfügen Unternehmen nun flächendeckend über Internetzugang

In der aktuellen Befragung von Unternehmen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) gaben alle befragten Unternehmen in Sachsen-Anhalt an, 2022 über einen Internetzugang zu verfügen. In den Vorjahren gab es immer einen kleinen Anteil von Unternehmen ohne Anschluss. Es dominiert dabei die ortsfeste Internetanbindung (95 %).

Bei 69 % der Unternehmen ist es zudem möglich, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Ferne auf IKT-Ressourcen im Unternehmen zugreifen können. In 21 % der Unternehmen werden eigene IT-Fachkräfte beschäftigt. Dies entspricht in beiden Aspekten weitgehend den bundesdurchschnittlichen Angaben.

Im Vergleich der Bundesländer fällt auf, dass gravierende Unterschiede in der Ausstattung und Nutzung und IKT weitgehend verschwunden sind, dies betrifft beispielsweise die IT-Sicherheit, die Nutzung von Industrie- und Servicerobotern aber auch den Bereich IT und Umwelt.

Bei der Befragung von Unternehmen zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnik handelt es sich um eine Stichprobenerhebung mit freiwilliger Teilnahme.

Zahlenspiegel - Landesübersichten 31

01 Bevölkerung	32
02 Erwerbstätigkeit	32
03 Bautätigkeit.....	34
04 Landwirtschaft.....	36
05 Produzierendes Gewerbe	38
06 Handel	42
07 Gastgewerbe.....	42
08 Tourismus.....	42
09 Verkehr	44
10 Außenhandel	44
11 Gewerbeanzeigen	46
12 Insolvenzen	46
13 Handwerk.....	48
14 Preise	48
15 Finanzen	48
16 Verdienste.....	50

Zahlenspiegel - Kreistabellen 56

Bevölkerung.....	56
Arbeitslose.....	59
Arbeitslosenquote	60
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	61
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau	62
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden	63
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung	64
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis).....	65
Gewerbeanzeigen.....	66
Insolvenzverfahren	67

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2021	2022	2021	
				01.01. - 30.09.		September	Oktober
	01 Bevölkerung						
	Bevölkerungsstand¹						
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 169 253	2 172 221	2 188 649	2 172 221	2 172 857
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 067 143	1 068 651	1 074 065	1 068 651	1 069 006
0103	Frauen	Anzahl	1 102 110	1 103 570	1 114 584	1 103 570	1 103 851
0104	Deutsche	Anzahl	2 046 606	2 052 394	2 032 211	2 052 394	2 051 430
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	122 647	119 827	156 438	119 827	121 427
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 174 969	2 176 453	2 178 951	2 172 124	2 172 539
0107	Bevölkerungsveränderung ²	Anzahl	-11 431	-8 463	19 396	194	636
	Natürliche Bevölkerungsbewegung						
* 0108	Eheschließungen ³	Anzahl	8 427	6 804	7 704	1 002	686
0109	Ehescheidungen ⁴	Anzahl	3 458	2 616	2 517	271	238
* 0110	Lebendgeborene ³	Anzahl	16 024	12 160	10 918	1 420	1 312
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) ³	Anzahl	37 289	27 309	26 614	2 664	2 840
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene ³	Anzahl	54	34	36	5	6
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) ³	Anzahl	-21 265	-15 149	-15 696	-1 244	-1 528
	Wanderungen³						
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 943	40 434	73 510	5 942	6 770
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	25 622	18 295	50 445	2 797	3 019
0116	Zuzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	26 961	19 081	52 469	3 029	3 292
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	45 954	33 521	38 356	4 487	4 718
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	16 427	12 213	15 895	1 576	1 357
0119	Fortzüge von Ausländer(n)-innen	Anzahl	19 252	14 174	18 612	1 836	1 737
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene ⁵	Anzahl	52 205	38 749	43 653	4 843	5 086
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	9 989	6 913	35 154	1 455	2 052

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

³ 2022 vorläufige Ergebnisse

⁴ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 11/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁵ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.09.2022

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am 30.06.2020	Am 30.06.2021	2021
					31.03.
	02 Erwerbstätigkeit				
	Beschäftigte^{1,2}				
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	790 366	798 783	797 754
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 169	390 116	390 633
* 0203	Ausländer/-innen ³	Anzahl	35 798	42 809	42 148
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	241 649	246 643	244 476
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	191 385	194 252	193 291
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen ⁴				
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 461	14 095	13 981
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	219 952	220 009	221 283
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 089	175 463	174 343
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	122 001	124 254	123 257
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	260 859	264 959	264 887

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2021		2022									Lfd Nr
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
2 171 604	2 169 253	2 168 048	2 167 804	2 175 885	2 181 251	2 184 895	2 186 227	2 186 968	2 187 939	2 188 649	0101 *
1 068 328	1 067 143	1 066 623	1 066 672	1 069 112	1 070 744	1 072 185	1 072 565	1 072 870	1 073 400	1 074 065	0102
1 103 276	1 102 110	1 101 425	1 101 132	1 106 773	1 110 507	1 112 710	1 113 662	1 114 098	1 114 539	1 114 584	0103
2 049 227	2 046 606	2 044 473	2 042 554	2 040 387	2 038 643	2 037 108	2 035 822	2 034 785	2 033 368	2 032 211	0104
122 377	122 647	123 575	125 250	135 498	142 608	147 787	150 405	152 183	154 571	156 438	0105
2 172 231	2 170 429	2 168 651	2 167 926	2 171 845	2 178 568	2 183 073	2 185 561	2 186 598	2 187 454	2 188 294	0106
-1 253	-2 351	-1 205	-244	8 081	5 366	3 644	1 332	741	971	710	0107
443	494	174	618	322	612	1 029	1 169	1 417	1 279	1 084	0108 *
306	298	296	242	329	225	329	347	258	240	251	0109
1 281	1 271	1 119	1 124	1 128	1 144	1 238	1 214	1 300	1 335	1 316	0110 *
3 287	3 853	3 173	2 818	3 467	2 994	2 863	2 676	2 952	2 961	2 710	0111 *
7	7	2	3	6	4	6	5	2	5	3	0112 *
-2 006	-2 582	-2 054	-1 694	-2 339	-1 850	-1 625	-1 462	-1 652	-1 626	-1 394	0113 *
4 779	3 960	4 362	5 089	14 142	11 046	9 312	7 023	7 031	8 160	7 345	0114 *
2 473	1 835	2 380	3 172	11 780	8 595	6 837	4 746	3 959	4 691	4 285	0115 *
2 639	1 949	2 463	3 233	12 033	8 893	7 220	4 937	4 183	4 970	4 537	0116
3 978	3 737	3 466	3 612	3 666	3 837	4 067	4 237	4 652	5 588	5 231	0117 *
1 388	1 469	1 281	1 398	1 392	1 515	1 822	2 191	2 071	2 184	2 041	0118 *
1 705	1 636	1 475	1 536	1 666	1 793	2 130	2 382	2 414	2 624	2 592	0119
4 161	4 209	3 940	4 209	4 967	4 358	4 511	4 642	4 930	6 273	5 823	0120 *
801	223	896	1 477	10 476	7 209	5 245	2 786	2 379	2 572	2 114	0121 *

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

² einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

³ 2022 vorläufige Ergebnisse

⁴ einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 11/2022 vor - Auskunft unter info@stala.mi.sachsen-anhalt.de

⁵ ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 30.09.2022

2021			2022	Lfd. Nr.
30.06.	30.09.	31.12.	31.03.	
798 783	809 953	805 193	801 913	0201 *
390 116	395 038	393 968	391 479	0202 *
42 809	45 231	45 446	47 129	0203 *
246 643	250 576	250 973	250 627	0204 *
194 252	197 149	197 347	196 733	0205 *
14 095	14 163	13 382	13 773	0206 *
220 009	222 435	219 741	218 883	0207 *
175 463	179 074	178 444	176 659	0208 *
124 254	125 617	124 640	124 673	0209 *
264 959	268 660	268 982	267 922	0210 *

¹ vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

² einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

³ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

⁴ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021	2022
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	Noch 02 Erwerbstätigkeit					
	Arbeitsmarkt¹					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	81 093	77 978	74 053	80 637
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	34 940	34 135	31 594	33 779
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,3	7,1	6,7	7,3
* 0214	und zwar Frauen	%	6,7	6,6	6,1	6,5
* 0215	Männer	%	7,8	7,5	7,2	7,9
* 0216	Ausländer/-innen ²	%	18,9	21,3	16,1	17,7
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	8,2	7,7	6,7	7,3
* 0218	Kurzarbeiter/-innen ³	Anzahl	34 509	...	17 988	23 047
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen ⁴	Anzahl	21 004	22 617	22 017	21 938
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung ⁵	Anzahl	3 151	2 734	3 004	2 869
0221	Arbeitsgelegenheiten ⁵	Anzahl	5 833	4 777	4 785	3 949

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	03 Bautätigkeit					
	Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau					
0301	Gebäude insgesamt ¹	Anzahl	425	451	409	376
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	493	528	346	300
0303	Wohnfläche	100 m ²	532	561	402	422
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	187 567	167 462	145 285	163 449
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 029	2 119	1 507	1 400
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	228	245	219	184
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	214	230	212	175
0308	Wohnungen	Anzahl	408	455	377	277
* 0309	umbauter Raum	1 000 m ³	217	239	190	166
* 0310	Wohnfläche	100 m ²	430	467	378	354
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	65 774	76 157	65 460	60 727
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	52	55	44
* 0313	umbauter Raum	1 000 m ³	1 069	730	477	1 743
* 0314	Nutzfläche	100 m ²	960	752	498	1 472
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	86 651	64 939	61 988	78 188

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2022											Lfd Nr
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
79 666	77 311	75 041	73 352	75 936	78 572	81 090	78 922	77 587	77 792	79 827	0211 *
33 207	32 549	31 988	31 410	33 563	35 445	37 190	35 826	34 937	34 750	34 972	0212 *
7,2	7,0	6,8	6,7	6,9	7,2	7,4	7,2	7,1	7,1	7,3	0213 *
6,4	6,3	6,2	6,1	6,5	6,9	7,2	7,0	6,8	6,8	6,8	0214 *
7,9	7,6	7,3	7,2	7,3	7,4	7,5	7,4	7,3	7,4	7,7	0215 *
17,5	17,2	17,2	16,1	20,7	23,8	25,8	25,6	24,9	24,1	24,6	0216 *
7,5	7,4	7,3	6,8	7,2	8,1	9,2	8,4	7,8	7,5	7,7	0217 *
23 002	17 190	5 930	4 182	3 034	...	...	...	...	...	...	0218 *
22 759	23 049	22 853	22 991	23 070	23 491	23 284	22 946	22 214	21 623	21 186	0219 *
2 811	2 836	2 805	2 750	2 739	2 563	2 375	2 650	2 737	2 862	2 811	0220
4 140	4 565	5 165	5 223	5 175	5 183	5 074	5 204	5 092	4 813	3 746	0221

¹ Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

² Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

³ einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

⁴ ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

⁵ mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2021	2022										
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
469	343	348	436	377	450	408	439	345	399	343	0301
496	260	591	611	516	615	402	442	524	560	260	0302 *
578	371	571	631	523	575	507	554	483	576	388	0303
275 298	154 474	133 917	156 433	176 445	333 036	145 695	179 071	138 118	190 395	122 181	0304
2 191	1 232	2 198	2 251	1 936	2 469	1 941	2 005	1 724	2 059	1 467	0305 *
247	151	195	255	237	226	244	249	194	202	162	0306 *
229	142	174	242	221	204	236	240	186	190	148	0307 *
433	285	419	506	390	595	359	340	442	462	244	0308
251	147	233	266	231	258	211	200	192	233	146	0309 *
474	321	445	516	438	492	428	409	393	449	302	0310 *
74 331	50 500	75 212	101 246	76 458	84 767	71 825	67 739	61 980	97 574	61 746	0311 *
71	39	45	52	33	61	36	38	35	44	43	0312 *
2 076	798	240	233	773	1 317	176	887	857	466	147	0313 *
2 629	1 187	318	363	792	1 497	254	1 382	887	390	222	0314 *
166 552	79 471	37 540	34 268	82 972	201 172	25 614	84 683	48 359	30 859	22 366	0315 *

¹ einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2017		2018	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	04 Landwirtschaft					
	Viehbestand					
0401	Rinder	Anzahl	337 413	335 290	332 751	325 061
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	119 597	119 355	119 222	116 429
0403	Schweine	Anzahl	1 164 150	1 201 096	1 164 591	1 125 227
0404	darunter Sauen	Anzahl	141 189	137 249	136 606	126 283
0405	Schafe	Anzahl	.	68 307	.	69 765

¹ repräsentative Befragung

² vorläufiges Ergebnis

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	Noch 04 Landwirtschaft					
	Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	200	208	249	246
0407	darunter Kälber	Anzahl	10	6	5	3
0408	Jungrinder	Anzahl	13	9	14	8
0409	Schweine	Anzahl	403 027	380 345	402 555	385 585
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) ¹	t	38 734	36 660	38 690	36 571
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	62	66	84	79
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	0
* 0413	Jungrinder	t	2	1	2	1
* 0414	Schweine	t	38 660	36 584	38 597	36 472
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung ²	1 000	55 014	56 969	56 412	62 116
0417	Eierzeugung je Henne ²	Stück	25	25	24	26

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

2019		2020		2021		2022		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	280 193	278 086	0401
114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	102 225	101 164	0402
1 075 215	1 113 700 ¹	1 116 000 ¹	1 101 300 ¹	1 036 200 ¹	1 103 300 ¹	993 100 ¹	970 300 ^{1,2}	0403
136 490	137 800 ¹	133 300 ¹	128 000 ¹	127 300 ¹	131 200 ¹	122 800 ¹	116 200 ^{1,2}	0404
.	67 300 ¹	.	62 400 ¹	.	58 300 ¹	.	56 000 ^{1,2}	0405

¹ repräsentative Befragung

² vorläufiges Ergebnis

2022 ³											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
158	212	228	232	132	217	175	195	138	248	229	0406
7	0	6	4	1	8	4	5	2	2	9	0407
3	1	5	0	12	4	0	8	6	2	17	0408
371 187	357 306	340 291	294 079	317 742	315 055	225 100	254 092	250 755	239 735	261 709	0409
35 660	34 422	32 599	28 384	30 354	29 941	21 454	24 167	23 886	23 024	25 182	0410 *
51	70	73	77	42	68	57	60	45	81	75	0411 *
1	0	1	0	0	1	1	1	0	0	1	0412 *
0	0	1	0	2	1	0	1	1	0	3	0413 *
35 589	34 344	32 518	28 282	30 300	29 864	21 385	24 103	23 832	22 923	25 082	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
61 578	54 354	62 943	58 270	54 608	57 252	56 361	55 940	56 832	55 466	...	0416 *
26	23	27	25	24	25	25	24	25	24	...	0417

¹ Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

² erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickeier

³ vorläufige Ergebnisse

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	05 Produzierendes Gewerbe					
	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden¹					
* 0501	Betriebe	Anzahl	664	645	647	647
* 0502	Tätige Personen ²	Anzahl	110 308	110 092	110 929	110 694
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 262	14 493	14 470	15 309
* 0504	Entgelte ³	Mill EUR	356,4	368,6	367,4	445,0
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	2 984,6	3 401,0	3 901,7	4 147,9
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	1 788,3	2 201,5	2 642,0	2 813,2
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	422,2	425,8	446,0	468,4
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	37,5	38,4	45,9	47,2
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	736,6	735,4	767,9	819,2
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	918,3	1 115,2	1 234,0	1 302,6
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe ⁴	2015 = 100	103,8	120,2	137,0	146,9
0512	davon Inland	2015 = 100	99,6	115,5	132,5	142,0
0513	Ausland	2015 = 100	109,6	126,4	143,1	153,6

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttolohnsumme

⁴ insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Energie- und Wasserversorgung					
* 0514	Betriebe ¹	Anzahl	123	124	124	124
* 0515	Tätige Personen ²	Anzahl	7 617	7 633	7 672	7 684
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	982	995	985	1 066
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,1	33,8	33,3	54,0
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	586	687	767	958
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg. Versorgung ^{3,4}	Mill kWh	541	630	696	878
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	243	245	191	312
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	59	53	52	53
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg. Versorgung ^{3,4}	MW	2 093	2 105	2 098	2 098
0523	CO ₂ -Emission der Kraftwerke für die allg. Versorgung ³	1 000 t CO ₂	459	568	646	778

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2021	2022										Lfd Nr
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
647	623	623	623	623	623	623	624	624	624	623	0501 *
110 144	108 525	108 577	108 784	107 990	108 007	108 044	108 383	108 536	108 744	108 515	0502 *
13 422	14 075	13 882	15 321	13 688	14 315	14 367	13 638	14 167	14 677	13 553	0503 *
384,0	360,7	361,2	378,8	386,6	384,2	392,1	368,1	361,3	369,2	387,9	0504 *
3 781,4	3 872,4	3 959,3	5 006,0	4 635,9	4 631,5	4 748,4	4 521,4	4 561,6	4 738,6	4 505,1	0505 *
2 441,5	2 731,7	2 755,9	3 561,7	3 296,0	3 212,0	3 404,1	3 254,3	3 215,3	3 214,3	3 123,2	0506
485,4	386,1	410,3	479,6	439,4	468,3	480,8	442,6	455,1	522,4	470,2	0507
34,9	34,0	37,3	44,7	39,2	42,6	44,5	29,3	41,6	47,3	42,6	0508
819,6	720,6	755,8	920,1	861,3	908,6	819,1	795,3	849,6	954,6	869,1	0509
1 212,8	1 301,4	1 371,3	1 718,1	1 531,4	1 656,1	1 574,0	1 470,6	1 447,0	1 511,9	1 429,0	0510 *
129,3	128,4	106,1	134,1	113,5	114,8	113,0	98,8	102,4	117,8	104,4	0511
122,3	127,2	100,5	122,5	105,8	107,7	105,8	98,6	102,7	105,1	98,3	0512
138,8	130,0	113,7	149,9	123,9	124,5	122,8	99,1	101,9	134,7	112,7	0513

¹ Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttolohnsumme

⁴ insgesamt

2021	2022										Lfd Nr
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
124	131	131	131	131	131	131	131	131	130	130	0514 *
7 703	7 706	7 681	7 691	7 685	7 701	7 706	7 702	7 771	7 806	7 804	0515 *
912	1 000	981	1 127	941	1 013	1 010	952	979	1 042	921	0516 *
32,8	31,2	30,5	31,0	35,9	34,9	32,2	33,2	31,4	31,9	34,4	0517 *
959	955	739	925	584	603	484	489	539	453	461	0518 *
882	880	680	848	534	546	435	440	486	413	422	0519
316	334	262	279	203	137	107	113	116	114	159	0520
56	59	61	65	61	61	55	59	59	44	51	0521
2 105	2 117	2 117	2 117	2 116	2 116	2 117	2 117	2 117	2 117	2 117	0522
789	748	618	703	432	454	380	363	396	384	376	0523

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

⁴ ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe					
	Baugewerbe					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					
0524	Betriebe	Anzahl	314	308	307	307
* 0525	Tätige Personen ²	Anzahl	17 209	17 195	17 384	17 308
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 736	1 695	1 882	1 943
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	227	209	228	248
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	878	863	946	964
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	632	623	708	731
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,3	54,0	54,7	65,6
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	223,9	220,9	264,6	300,7
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	34,9	30,4	33,8	37,1
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	102,3	97,3	105,1	128,8
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,8	93,2	125,7	134,7
0536	Wertindex der Auftragseingänge	2015 = 100	131,6	131,9	124,1	124,7
0537	davon Hochbau	2015 = 100	108,0	119,9	102,6	120,3
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	110,0	125,3	134,0	95,3
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	103,5	111,0	75,5	144,3
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	117,5	135,6	117,8	100,8
0541	Tiefbau	2015 = 100	146,5	139,4	137,5	127,4
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	150,9	157,5	179,0	164,3
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,9	129,7	109,1	92,8

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	Noch 05 Produzierendes Gewerbe				
	Baugewerbe				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³				
0544	Betriebe	Anzahl	224	285	285
* 0545	Tätige Personen ²	Anzahl	10 382	11 811	11 915
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 289	3 699	3 803
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	85,4	98,5	98,4
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	341,7	385,3	400,4

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2021	2022			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
284	295	294	293	0544
11 762	12 226	12 204	12 297	0545 *
3 660	3 802	3 901	3 900	0546 *
103,5	100,7	107,5	105,0	0547 *
468,9	338,1	382,7	405,0	0549 *

³ bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	06 Handel^{1, 2}					
	Großhandel^{3, 4}					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,7	107,5	107,8	107,6
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	90,7	104,6	135,3	142,5
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	92,4	89,8	107,3	110,3
	Einzelhandel und Tankstellen⁵					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,8	107,2	107,2	107,3
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	124,2	130,1	135,9
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,5	115,0	119,2	124,4
	Kfz-Handel^{4, 6}					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	104,0	105,0	104,5
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	121,2	124,8	132,8
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,9	109,6	111,1	117,1

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	07 Gastgewerbe^{1, 2, 3}					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	93,3	87,8	92,6	91,9
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	83,6	81,5	111,7	91,4
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	74,2	70,8	96,2	78,8

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	08 Tourismus^{1, 2}					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 148	1 142	1 142
0802	Angebote Schlafgelegenheiten ³	Anzahl	67 000	64 154	73 760	67 142
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,5	25,2	36,7	23,7
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	186 188	177 112	321 351	186 523
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 704	9 940	13 474	10 256
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	497 814	484 643	836 294	472 719
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 165	27 254	31 310	26 530
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,7	2,6	2,5

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
113,1	112,7	112,8	112,6	112,8	113,1	113,6	114,5	114,9	114,3	...	0601 *
96,8	115,6	127,0	166,2	146,0	162,6	153,2	173,0	165,7	162,0	...	0602 *
77,0	87,5	93,0	106,1	93,5	101,5	96,0	107,1	102,6	97,5	...	0603 *
107,2	106,3	106,2	106,0	105,6	105,3	105,3	105,8	106,1	106,2	107,0	0604 *
140,8	113,7	114,3	141,7	136,8	136,2	133,6	133,4	133,6	136,5	132,3	0605 *
128,6	103,1	102,5	123,7	118,3	115,7	113,0	111,8	111,0	111,8	107,4	0606 *
103,9	103,7	103,3	103,5	103,4	103,7	103,3	103,1	104,5	104,9	...	0607 *
119,0	115,3	121,4	141,1	118,8	131,5	134,4	123,8	126,4	133,7	...	0608 *
104,5	100,5	104,5	120,5	100,6	110,7	112,8	102,8	104,6	109,9	...	0609 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ einschließlich Handelsvermittlung

⁴ Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

⁵ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

⁶ sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
91,0	89,6	89,7	91,0	92,5	93,9	97,6	98,4	98,3	97,1	96,6	0701 *
81,9	83,2	84,0	97,5	107,3	117,0	122,3	128,0	121,4	124,1	123,4	0702 *
70,4	71,1	71,3	82,3	89,6	96,7	99,9	102,9	97,1	98,3	97,5	0703 *

¹ 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

² ohne Umsatzsteuer

³ Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 145	1 136	1 144	1 142	1 137	1 149	1 150	1 150	1 150	1 146	1 140	0801
64 980	63 754	63 177	64 614	72 709	76 709	76 903	77 258	78 155	77 032	76 105	0802
16,9	15,7	20,1	23,1	30,5	33,1	37,7	38,5	38,7	36,1	34,3	0803
118 848	105 975	126 852	170 752	250 658	321 996	361 547	364 771	355 187	352 263	309 748	0804 *
6 251	6 100	9 366	11 452	15 393	20 206	25 228	41 322	30 895	23 041	17 531	0805 *
333 784	299 645	354 869	460 268	658 211	785 803	868 531	917 676	937 353	831 689	802 061	0806 *
17 677	17 268	21 724	36 738	45 317	52 280	56 631	80 436	66 861	51 384	42 814	0807 *
2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,6	0808

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

³ Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	09 Verkehr					
	Straßenverkehrsunfälle					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ²	Anzahl	712	682	794	707
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	588	564	675	574
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	124	119	119	133
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	751	727	942	720
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	10	9	11	7
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	741	718	931	713
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	164	155	198	139
	Kraftfahrzeuge³					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 463	4 800	3 699	4 759
* 0909	darunter Personenkraftwagen ⁴	Anzahl	4 219	3 557	2 700	3 740
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	589	590	529	574
	Binnenschifffahrt					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	519	530	577	511
* 0912	davon Güterempfang	1 000 t	158	159	185	165
* 0913	Güterversand	1 000 t	361	372	391	345

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	10 Außenhandel^{1, 2}					
	Ausfuhr (Spezialhandel)³					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 323,4	1 602,9	1 694,7	1 870,5
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	178,1	195,1	198,7	204,6
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 128,6	1 390,7	1 478,1	1 646,2
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	34,2	47,4	35,8	67,9
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	124,3	181,7	234,8	258,7
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	970,1	1 161,6	1 207,5	1 319,5
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	358,0	492,5	527,2	582,7
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	612,1	669,1	680,3	736,9
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 054,4	1 342,6	1 444,6	1 604,0
* 1010	darunter in die EU-Länder ⁴	Mill. EUR	850,6	1 110,1	1 210,5	1 338,3
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,8	21,4	19,0	21,4
* 1012	Amerika	Mill. EUR	92,4	105,7	105,0	106,1
* 1013	Asien	Mill. EUR	145,9	126,2	122,0	130,4
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,0	4,1	8,6

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
649	601	517	650	667	859	949	815	771	857	670	0901 *
506	473	421	532	541	753	820	707	682	716	575	0902 *
143	128	96	118	126	106	129	108	89	141	95	0903
666	606	545	714	692	910	1 090	915	878	870	738	0904
6	14	7	16	12	14	18	17	16	8	14	0905 *
660	592	538	698	680	896	1 072	898	862	862	724	0906 *
137	101	121	128	161	165	242	170	172	173	138	0907
5 075	3 962	4 671	5 993	4 337	4 762	5 200	4 258	4 763	5 223	5 100	0908 *
4 052	3 130	3 601	4 354	3 106	3 503	3 796	3 106	3 631	3 616	3 475	0909 *
582	482	543	601	424	489	571	405	397	649	517	0910 *
472	505	434	478	452	481	477	440	505	508	...	0911
138	151	120	152	144	150	144	164	196	210	...	0912 *
334	354	314	326	309	331	333	276	310	298	...	0913 *

¹ 2022 vorläufige Ergebnisse

² schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadenunfall unter Einfluss berauschender Mittel

³ Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

⁴ Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 615,5	1 748,2	1 899,5	2 180,5	2 028,7	2 204,6	2 130,7	1 926,1	2 029,2	2 109,5	1 967,8	1001 *
197,3	190,6	210,2	229,5	214,6	240,6	236,0	212,5	230,4	222,2	238,1	1002 *
1 394,2	1 541,2	1 670,9	1 930,1	1 795,6	1 944,4	1 863,2	1 667,8	1 747,6	1 800,5	1 645,7	1003 *
21,8	45,6	39,6	41,7	41,4	42,1	47,6	40,3	40,4	45,8	43,6	1004 *
243,9	264,8	326,9	406,4	399,6	427,4	410,9	357,0	305,6	341,2	363,1	1005 *
1 128,4	1 230,8	1 304,4	1 482,0	1 354,7	1 474,8	1 404,8	1 270,5	1 401,6	1 413,4	1 238,9	1006 *
465,2	488,7	570,3	608,8	556,8	634,5	599,7	533,9	575,6	458,4	499,2	1007 *
663,2	742,1	734,1	873,2	797,8	840,3	805,1	736,6	826,0	955,0	739,7	1008 *
1 356,3	1 509,7	1 638,1	1 908,5	1 769,8	1 925,8	1 846,1	1 633,1	1 734,6	1 794,0	1 697,8	1009 *
1 116,2	1 241,6	1 359,2	1 613,8	1 494,4	1 638,9	1 570,2	1 373,6	1 464,5	1 512,8	1 468,2	1010 *
16,8	18,3	19,2	23,6	15,7	23,1	23,1	22,3	29,4	30,0	22,8	1011 *
101,2	92,7	100,5	109,3	123,1	133,4	120,4	124,6	129,9	137,1	125,5	1012 *
132,3	120,4	134,7	133,0	113,4	116,5	132,9	137,7	126,4	139,6	115,5	1013 *
8,9	7,1	7,0	6,2	6,7	5,9	8,4	8,4	8,8	8,8	6,3	1014 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	Noch 10 Außenhandel^{1, 2}					
	Einfuhr (Generalhandel)³					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 299,9	1 585,3	1 753,2	1 840,0
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	131,8	163,2	182,5	173,9
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 108,5	1 336,1	1 465,0	1 554,9
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	219,1	249,8	260,2	342,4
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	137,8	169,2	183,3	163,0
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	751,6	917,1	1 021,6	1 049,5
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	197,2	275,2	305,1	321,2
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	554,4	641,9	716,5	728,3
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 051,7	1 234,3	1 343,2	1 423,2
* 1024	darunter aus den EU-Ländern ⁴	Mill. EUR	744,8	886,5	971,6	959,4
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	5,6	7,0
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,4	34,7	31,8
* 1027	Asien	Mill. EUR	214,7	314,0	367,9	375,9
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,5	3,3	1,8	2,1

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember
	11 Gewerbeanzeigen^{1, 2}					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	820	902	890	870
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	31	41	0	32
1103	Baugewerbe	Anzahl	77	74	41	73
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	266	292	72	289
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	48	48	51
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	29	32	27
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	381	418	416	398
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	874	856	988	1 249
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	35	42	50
1110	Baugewerbe	Anzahl	102	96	97	179
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	289	278	346	418
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	28	26	22	34
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	20	22	37	27
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	401	398	444	541

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Oktober	November
	12 Insolvenzen					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	201	253	261	186
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	29	24	28	22
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	136	181	191	126
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	33	45	39	35
* 1205	sonstige natürliche Personen ¹ , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	3	3
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,4	26,3	20,5	24,2

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
1 879,1	1 632,7	1 961,0	2 136,5	2 040,6	1 962,7	2 282,9	2 091,1	2 250,3	2 351,9	2 089,6	1015 *
206,0	137,6	228,5	228,6	193,1	186,1	164,2	164,9	173,1	201,1	185,6	1016 *
1 566,1	1 429,9	1 662,2	1 829,0	1 745,6	1 660,6	1 990,1	1 797,0	1 932,0	1 963,8	1 709,3	1017 *
365,3	288,4	364,5	394,7	370,2	210,8	483,2	556,2	554,6	535,3	443,5	1018 *
141,2	133,6	294,7	241,5	258,8	270,8	290,0	210,1	264,3	219,2	247,8	1019 *
1 059,6	1 008,0	1 003,0	1 192,7	1 116,6	1 179,1	1 216,9	1 030,7	1 113,1	1 209,4	1 018,1	1020 *
264,8	286,6	341,2	427,9	374,5	396,7	375,1	354,8	342,2	331,6	297,9	1021 *
794,8	721,3	661,8	764,8	742,2	782,3	841,8	675,9	770,9	877,8	720,1	1022 *
1 362,7	1 179,5	1 685,7	1 825,7	1 755,9	1 649,1	1 934,4	1 659,2	1 889,9	1 611,1	1 629,4	1023 *
916,6	754,9	1 168,5	1 204,1	1 274,4	1 274,2	1 393,8	1 143,0	1 208,6	1 125,9	1 145,2	1024 *
7,5	5,2	5,6	8,9	8,3	9,8	77,7	163,3	9,9	8,3	5,8	1025 *
28,9	32,3	36,7	38,0	37,5	34,0	38,0	28,9	33,1	36,8	32,8	1026 *
477,5	414,4	231,1	262,5	236,4	267,7	230,9	237,4	314,7	692,3	418,1	1027 *
2,5	1,3	1,9	1,4	2,5	2,2	1,8	2,3	2,6	3,4	3,6	1028 *

¹ Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

² 2022 vorläufige Ergebnisse einschl. aktueller Revisionen

³ Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

⁴ Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2022											Lfd. Nr.
Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	
1 061	944	1 078	932	864	928	748	822	916	806	942	1101 *
36	37	36	47	28	29	28	42	47	28	45	1102
89	83	105	85	74	83	59	69	76	45	66	1103
361	313	376	308	270	301	235	249	281	260	339	1104
57	58	44	39	43	43	42	30	25	32	39	1105
41	26	34	32	36	25	27	24	19	24	32	1106
477	427	483	421	413	447	357	408	468	417	421	1107
1 102	807	848	740	725	828	582	802	830	811	1 138	1108 *
52	42	34	32	30	34	20	39	40	41	38	1109
138	104	78	83	70	72	44	87	97	90	95	1110
379	268	281	253	268	300	215	264	292	264	437	1111
28	29	33	19	22	37	19	26	25	24	32	1112
33	24	26	15	12	25	14	21	23	28	23	1113
472	340	396	338	323	360	270	365	353	364	513	1114

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

² ohne Reisegewerbe

2021	2022										Lfd. Nr.
Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	
255	173	254	243	211	253	239	241	227	305	233	1201 *
26	20	26	21	35	26	25	24	24	22	23	1202 *
186	121	178	176	135	186	172	178	155	233	168	1203 *
38	28	49	43	38	40	40	36	44	44	41	1204 *
5	4	1	3	3	1	2	3	4	6	1	1205 *
44,0	21,6	16,8	16,1	19,8	79,9	22,6	12,6	17,1	24,3	16,6	1206 *

¹ beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021 ¹	2021 ¹
			Durchschnitt	Durchschnitt	3. Vierteljahr
	13 Handwerk (zulassungspflichtig)				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	99,5	98,3	99,1
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	100,0	99,8	105,4

¹ vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021	2022
			Durchschnitt	Durchschnitt	Dezember	Januar
	14 Preise					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	109,0	118,1	111,4	111,6
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	106,5	107,9	106,8	107,1
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	106,3	107,2	106,7	106,8
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	105,8	149,2	114,7	122,7

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2022	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	November
	Noch 14 Preise				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude ¹	2015 = 100	127,9	149,6	133,3
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	127,9	150,4	133,3
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	127,9	149,0	133,4
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	131,9	154,9	138,4
1409	Straßenbau	2015 = 100	128,9	150,6	132,4

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
					3. Vierteljahr
	15 Finanzen^{1, 2}				
	Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	1 517,3
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	1 707,3

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2021 ¹	2022 ¹			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
97,6	96,8	96,6	97,6	1301 *
116,6	89,3	105,5	112,7	1302 *

¹ vorläufige Ergebnisse

2022											Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	
112,6	115,4	116,3	117,6	117,8	118,4	119,4	121,8	122,8	122,4	121,1	1401 *
107,6	107,6	107,7	107,9	107,9	108,0	108,0	108,0	108,0	108,3	108,4	1402
106,8	106,8	106,8	107,1	107,2	107,2	107,3	107,3	107,3	107,6	107,7	1403 *
127,3	143,5	139,7	142,5	149,0	146,7	159,6	168,3	172,0	172,6	146,3	1404

2022				Lfd. Nr.
Februar	Mai	August	November	
138,3	148,9	153,1	158,0	1405 *
138,0	151,6	154,3	157,7	1406
138,6	146,8	152,2	158,2	1407
143,9	153,1	158,6	163,9	1408
137,3	150,7	154,5	160,0	1409

¹ Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2021	2022			Lfd. Nr.
4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	
2 040,3	1 490,2	1 865,6	1 796,2	1501
2 041,7	1 655,7	1 702,9	1 891,6	1502

¹ Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

² Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
	16 Verdienste				
	Verdienste ohne Sonderzahlungen				
* 1601	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 (herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung ³	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
	Verdienste mit Sonderzahlungen				
1629	Bruttomonatsverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung ³	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
3 335	3 402	3 448	3 472	1601 *
3 334	3 423	3 469	3 493	1602 *
3 338	3 360	3 405	3 428	1603 *
6 427	6 445	6 467	6 497	1604 *
4 048	4 118	4 189	4 244	1605 *
2 859	2 949	2 998	3 012	1606 *
2 345	2 414	2 471	2 470	1607 *
2 118	2 144	2 184	2 203	1608 *
3 163	3 278	3 296	3 315	1609 *
3 722	3 859	3 891	4 012	1610 *
3 169	3 236	3 234	3 244	1611 *
4 571	4 656	4 574	4 605	1612 *
3 188	3 255	3 299	3 321	1613 *
2 964	3 210	3 277	3 309	1614 *
3 454	3 488	3 553	3 579	1615 *
(2 895)	(2 975)	(3 093)	(3 154)	1616 *
2 680	2 793	2 832	2 853	1617 *
(1 511)	(1 488)	2 116	2 139	1618 *
4 437	4 464	4 486	4 547	1619 *
4 321	4 279	4 363	4 389	1620 *
(3 837)	(3 879)	(3 979)	(4 035)	1621 *
3 796	3 890	3 923	3 943	1622 *
2 422	2 513	2 585	2 546	1623 *
4 005	4 036	4 036	4 036	1624 *
4 876	4 889	4 905	4 893	1625 *
3 976	4 026	4 036	4 058	1626 *
(2 767)	2 562	3 247	3 401	1627 *
(2 764)	2 835	2 903	2 938	1628 *
3 433	3 598	3 548	3 986	1629
3 452	3 651	3 590	3 988	1630
3 395	3 489	3 463	3 984	1631
3 291	3 539	3 442	3 842	1632
3 797	4 420	3 972	5 176	1633
3 278	3 523	3 359	3 775	1634
4 770	(5 211)	4 717	5 877	1635
3 308	3 372	3 449	4 061	1636
3 134	3 383	3 480	3 671	1637
3 532	3 639	3 621	4 085	1638
(3 027)	(3 198)	(3 218)	(3 507)	1639
2 723	2 906	2 886	3 125	1640
(1 563)	(1 495)	2 158	2 280	1641
4 543	(5 021)	4 595	5 466	1642
4 592	5 653	4 546	5 805	1643
(3 848)	(4 321)	(4 296)	(4 918)	1644
3 923	4 073	4 135	4 668	1645
2 549	2 635	2 634	2 719	1646
4 005	4 053	4 036	4 702	1647
4 878	4 895	4 913	5 603	1648
4 101	4 191	4 105	4 672	1649
(2 823)	(2 724)	3 331	3 946	1650
(2 786)	2 903	2 919	(3 332)	1651

¹ Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

² einschließlich Beamtinnen und Beamten

³ einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
	Noch 16 Verdienste				
	Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)				
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen ¹ im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung ²	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
	Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte				
1675	Index Bruttostundenverdienste ¹ der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen ² im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung ³	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

¹ einschließlich Beamtinnen und Beamten

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

² einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	September	Oktober
	17 Soziales					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	196 007	181 455	176 774	174 495
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	58 549	54 029	52 756	52 144
* 1703	Ausländer/-innen ¹	Anzahl	36 588	34 690	33 870	33 648
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	182 324	167 539	163 228	160 766
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	138 616	128 673	125 223	123 432
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	67 294	62 170	60 525	59 639
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	43 708	38 866	38 005	37 334
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	42 416	37 669	36 849	36 169

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2021			2022								Lfd. Nr.
November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
172 415	171 229	170 670	170.748	170 042	168 897	167 779	180 145	183 656	184 403	183 989	1701 *
51 519	51 220	50 874	50 847	50 626	50 295	49 994	55 553	57 060	57 461	57 222	1702 *
33 178	33 100	32 965	33 189	33 212	33 187	33 203	46 681	50 979	52 309	53 200	1703 *
158 886	157 698	157 162	157 223	156 777	155 641	154 650	167 298	170 890	171 786	171 583	1704 *
122 029	121 034	120 810	120 942	120 574	119 785	118 953	126 648	128 907	129 255	129 056	1705 *
58 877	58 304	58 114	58 089	57 821	57 421	57 032	63 092	64 844	65 166	64 999	1706 *
36 857	36 664	36 352	36 281	36 203	35 856	35 697	40 650	41 983	42 531	42 527	1707 *
35 715	35 538	35 212	35 139	35 078	34 753	34 581	39 528	40 844	41 404	41 407	1708 *

¹ Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

30.09.2022¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
	Personen				
Dessau-Roßlau, Stadt	79 606	38 429	41 177	73 070	6 536
Halle (Saale), Stadt	241 714	116 751	124 963	209 384	32 330
Magdeburg, Landeshauptstadt	239 141	117 466	121 675	207 777	31 364
Altmarkkreis Salzwedel	82 583	41 059	41 524	78 451	4 132
Anhalt-Bitterfeld	157 411	76 937	80 474	148 165	9 246
Börde	171 522	85 445	86 077	163 345	8 177
Burgenlandkreis	177 333	87 269	90 064	164 580	12 753
Harz	210 737	103 483	107 254	200 506	10 231
Jerichower Land	90 366	44 862	45 504	85 543	4 823
Mansfeld-Südharz	132 404	65 036	67 368	127 076	5 328
Saalekreis	183 937	90 851	93 086	174 653	9 284
Salzlandkreis	187 039	91 183	95 856	177 394	9 645
Stendal	110 522	54 237	56 285	104 651	5 871
Wittenberg	124 334	61 057	63 277	117 616	6 718
Sachsen-Anhalt	2 188 649	1 074 065	1 114 584	2 032 211	156 438

¹ Die Bevölkerungszahlen ab Mai 2022 auf Grundlage des Zensus 2011 werden mit Zahlen auf Basis des Zensus 2022 revidiert, wenn diese - voraussichtlich ab Herbst 2023 - zur Verfügung stehen.

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

September 2022¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	34	47	106	333	289
Halle (Saale), Stadt	74	182	247	1 332	1 149
Magdeburg, Landeshauptstadt	115	177	241	2 146	2 008
Altmarkkreis Salzwedel	35	44	94	350	222
Anhalt-Bitterfeld	58	91	225	658	452
Börde	83	105	207	627	441
Burgenlandkreis	99	106	228	701	556
Harz	144	103	286	1 456	1 082
Jerichower Land	49	57	106	414	266
Mansfeld-Südharz	60	62	213	378	355
Saalekreis	124	104	200	801	655
Salzlandkreis	82	103	266	772	593
Stendal	65	70	135	387	257
Wittenberg	62	65	156	496	412
Sachsen-Anhalt	1 084	1 316	2 710	10 851	8 737

¹ vorläufige Ergebnisse² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.09.2022¹

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Eheschließungen ²	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	225	361	1 097	3 526	1 907
Halle (Saale), Stadt	524	1 414	2 436	13 364	8 717
Magdeburg, Landeshauptstadt	726	1 499	2 596	17 463	13 495
Altmarkkreis Salzwedel	289	417	914	2 916	1 816
Anhalt-Bitterfeld	521	735	2 130	6 579	3 686
Börde	630	835	1 856	6 011	3 568
Burgenlandkreis	655	837	2 189	7 505	5 048
Harz	958	943	2 884	10 445	6 843
Jerichower Land	365	416	1 082	3 977	2 055
Mansfeld-Südharz	431	572	1 821	3 850	2 506
Saalekreis	828	939	2 052	6 723	4 491
Salzlandkreis	620	880	2 547	7 602	4 388
Stendal	460	516	1 402	3 813	2 169
Wittenberg	472	554	1 608	4 883	2 814
Sachsen-Anhalt	7 704	10 918	26 614	98 657	63 503

¹ vorläufige Ergebnisse

² einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
	Anzahl				
Dessau-Roßlau, Stadt	3 108	1 755	1 353	308	743
Halle (Saale), Stadt	10 315	5 934	4 381	999	1 952
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 034	5 716	4 318	841	2 319
Altmarkkreis Salzwedel	2 905	1 656	1 249	262	746
Anhalt-Bitterfeld	5 466	2 870	2 596	467	1 571
Börde	4 489	2 561	1 928	364	1 400
Burgenlandkreis	6 005	3 238	2 767	572	1 531
Harz	5 424	3 133	2 291	476	1 537
Jerichower Land	3 144	1 770	1 374	265	1 000
Mansfeld-Südharz	6 298	3 488	2 810	580	1 920
Saalekreis	6 010	3 404	2 606	566	1 509
Salzlandkreis	7 529	4 276	3 253	575	1 895
Stendal	4 899	2 721	2 178	408	1 355
Wittenberg	4 201	2 333	1 868	369	1 343
Sachsen-Anhalt	79 827	44 855	34 972	7 052	20 821

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Dezember 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
	%				
Dessau-Roßlau, Stadt	8,7	8,2	8,8	7,5	10,7
Halle (Saale), Stadt	9,1	8,6	9,3	7,8	7,4
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,5	8,0	8,5	7,5	6,7
Altmarkkreis Salzwedel	7,3	6,8	7,2	6,3	8,1
Anhalt-Bitterfeld	7,7	7,2	7,1	7,3	8,1
Börde	5,4	5,0	5,4	4,6	5,6
Burgenlandkreis	7,1	6,7	6,7	6,7	7,8
Harz	5,6	5,3	5,8	4,7	6,0
Jerichower Land	7,5	7,0	7,5	6,5	8,6
Mansfeld-Südharz	10,5	9,8	10,2	9,4	11,6
Saalekreis	6,7	6,3	6,7	5,8	7,6
Salzlandkreis	8,8	8,3	8,8	7,7	7,9
Stendal	9,6	9,0	9,4	8,4	9,7
Wittenberg	7,2	6,7	7,1	6,3	7,6
Sachsen-Anhalt	7,8	7,3	7,7	6,8	7,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl		100 m ²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	14	9	13	2 381
Halle (Saale), Stadt	40	63	46	19 667
Magdeburg, Landeshauptstadt	47	78	87	19 353
Altmarkkreis Salzwedel	16	6	11	7 123
Anhalt-Bitterfeld	26	26	29	10 562
Börde	33	15	25	8 294
Burgenlandkreis	16	5	6	7 472
Harz	29	-37	30	13 564
Jerichower Land	9	13	21	2 617
Mansfeld-Südharz	15	8	11	3 460
Saalekreis	49	46	68	18 011
Salzlandkreis	22	14	20	3 900
Stendal	11	4	8	1 988
Wittenberg	16	10	13	3 789
Sachsen-Anhalt	343	260	388	122 181

**Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Oktober 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m²	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	3	3	1 242	1	-	4	348
Halle (Saale), Stadt	11	12	4 115	6	-	45	6 321
Magdeburg, Landeshauptstadt	31	74	16 312	3	-	9	545
Altmarkkreis Salzwedel	6	6	1 608	3	-	4	530
Anhalt-Bitterfeld	15	25	5 936	5	-	35	3 598
Börde	14	14	3 757	5	1	22	1 620
Burgenlandkreis	2	2	626	3	-	32	4 000
Harz	10	27	4 618	4	-	10	1 279
Jerichower Land	5	8	2 374	-	-	-	-
Mansfeld-Südharz	8	8	2 265	3	-	9	433
Saalekreis	35	43	13 176	6	-	32	2 585
Salzlandkreis	12	12	2 801	1	-	1	22
Stendal	2	2	614	-	-	-	-
Wittenberg	8	8	2 302	3	-	20	1 085
Sachsen-Anhalt	162	244	61 746	43	1	222	22 366

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Oktober 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte ³	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h		1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 369	690	18 609	65 849	16 446
Halle (Saale), Stadt	23	3 675	467	13 138	60 048	21 055
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	4 180	510	15 221	117 362	61 897
Altmarkkreis Salzwedel	21	3 610	459	11 606	86 680	30 317
Anhalt-Bitterfeld	70	11 908	1 514	43 074	510 966	174 757
Börde	65	13 245	1 612	49 830	377 839	129 297
Burgenlandkreis	48	9 147	1 168	33 854	430 137	113 721
Harz	83	12 529	1 525	42 783	281 028	79 905
Jerichower Land	29	3 887	519	12 008	117 609	27 720
Mansfeld-Südharz	34	5 854	755	19 915	176 892	72 004
Saalekreis	64	10 383	1 292	48 131	1 408 199	396 345
Salzlandkreis	69	12 166	1 536	40 174	385 116	148 551
Stendal	23	4 487	529	13 335	159 582	42 287
Wittenberg	45	8 075	977	26 233	327 815	114 660
Sachsen-Anhalt	623	108 515	13 553	387 910	4 505 122	1 428 963

¹ Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

³ Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Oktober 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ² insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	206	31	849
Halle (Saale), Stadt	10	1 077	121	4 227
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 136	132	4 780
Altmarkkreis Salzwedel	7	217	27	992
Anhalt-Bitterfeld	13	472	55	1 882
Börde	12	392	46	1 476
Burgenlandkreis	6	239	32	892
Harz	11	473	51	1 749
Jerichower Land	7	201	26	798
Mansfeld-Südharz	9	411	52	1 424
Saalekreis	17	1 834	216	11 208
Salzlandkreis	13	660	77	2 411
Stendal	4	202	24	731
Wittenberg	6	284	32	978
Sachsen-Anhalt	130	7 804	921	34 397

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis)
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

Oktober 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betriebe ¹	Tätige Personen ²	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	10	459	1 392	41	5 333
Halle (Saale), Stadt	16	1 399	4 597	134	31 768
Magdeburg, Landeshauptstadt	36	2 225	7 595	236	33 430
Altmarkkreis Salzwedel	11	440	1 198	42	5 723
Anhalt-Bitterfeld	21	691	2 019	77	8 771
Börde	21	663	1 781	70	9 945
Burgenlandkreis	24	1 456	4 439	154	22 153
Harz	26	1 214	3 948	121	17 116
Jerichower Land	14	2 036	7 755	183	25 003
Mansfeld-Südharz	20	1 177	3 609	124	10 344
Saalekreis	37	1 888	6 132	199	26 543
Salzlandkreis	27	1 395	4 500	132	20 709
Stendal	17	1 209	4 039	105	24 635
Wittenberg	21	781	2 282	79	14 229
Sachsen-Anhalt	301	17 033	55 285	1 697	255 699

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
² einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

November 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Anmeldungen ¹		Abmeldungen ¹	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen ²	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe ³
	Anzahl			
Dessau-Roßlau, Stadt	31	25	39	35
Halle (Saale), Stadt	126	107	124	101
Magdeburg, Landeshauptstadt	122	94	154	131
Altmarkkreis Salzwedel	30	22	40	32
Anhalt-Bitterfeld	60	51	89	80
Börde	81	65	79	58
Burgenlandkreis	81	64	104	94
Harz	92	64	129	108
Jerichower Land	47	43	27	26
Mansfeld-Südharz	49	43	74	68
Saalekreis	74	61	77	63
Salzlandkreis	50	41	84	72
Stendal	53	42	51	48
Wittenberg	46	38	67	59
Sachsen-Anhalt	942	760	1 138	975

¹ ohne Reisegewerbe

² ohne Verlagerung

³ vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.10.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
	Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	73	68	5	-	10	45	4 174
Halle (Saale), Stadt	298	276	20	2	25	206	27 430
Magdeburg, Landeshauptstadt	275	259	15	1	36	181	78 834
Altmarkkreis Salzwedel	67	65	2	-	12	45	7 535
Anhalt-Bitterfeld	154	147	7	-	16	106	12 858
Börde	161	158	3	-	19	115	24 634
Burgenlandkreis	125	105	19	1	20	72	7 804
Harz	331	325	6	-	19	276	19 833
Jerichower Land	89	84	5	-	17	62	4 631
Mansfeld-Südharz	209	197	11	1	10	162	8 935
Saalekreis	184	170	12	2	24	128	22 030
Salzlandkreis	198	187	11	-	18	142	12 623
Stendal	106	101	5	-	13	83	5 742
Wittenberg	109	100	9	-	7	79	10 364
Sachsen-Anhalt	2 379	2 242	130	7	246	1 702	247 428

Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

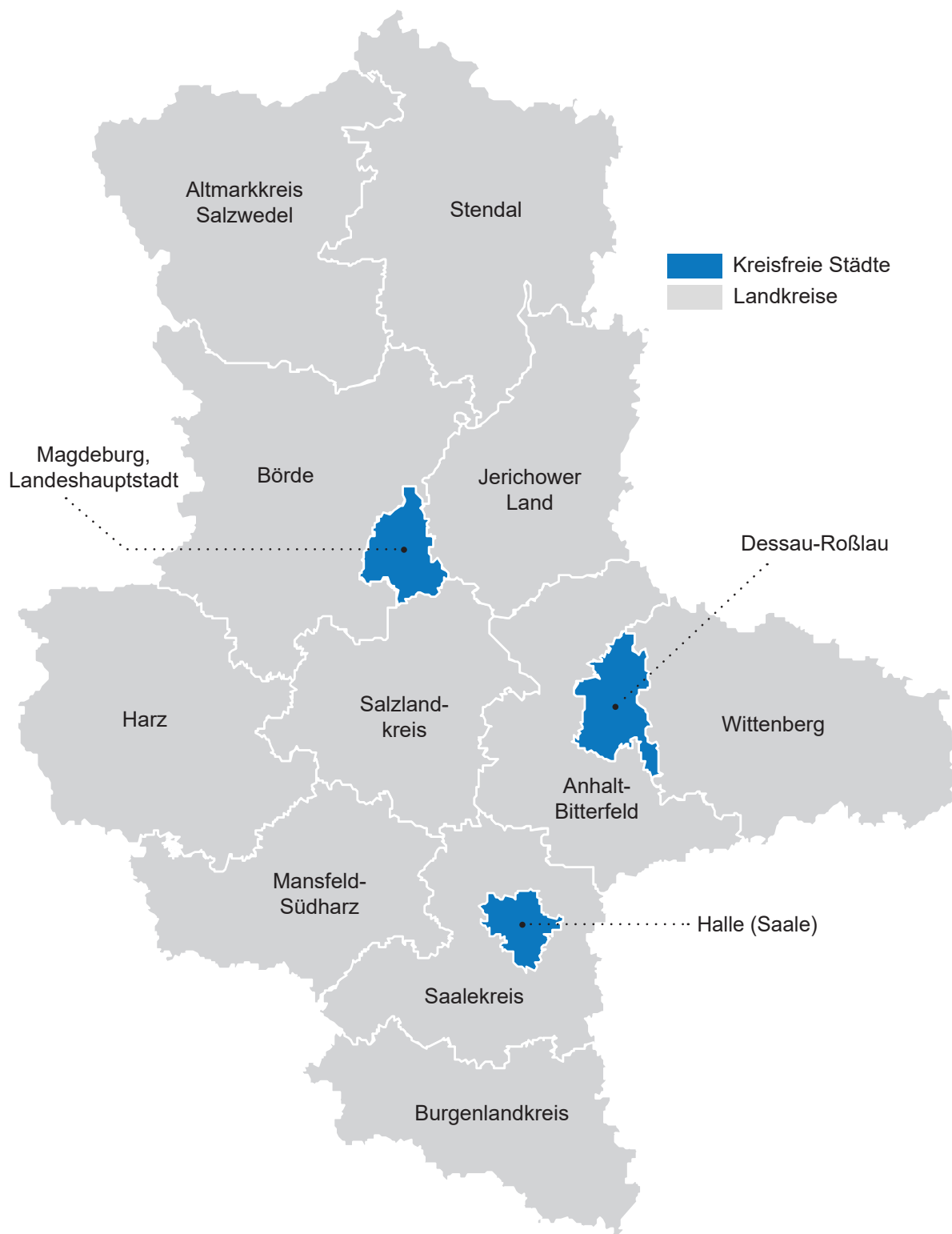
Im Monat Dezember 2022 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 12/22	5,50
1 Z 0 01	Z	Statistisches Jahrbuch 2022	30,00 ¹
3 A 4 01	A IV j/2020	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Grunddaten und Kosten Jahr 2020	4,00
3 A 4 01	A IV j/21	Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen: Grunddaten und Kosten Jahr 2021	4,00
3 A 4 02	A IV j/21	Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen Jahr 2021	8,00
3 E 2 01	E II m-09/22	Umsatz, tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe September 2022	2,50
3 G 1 01	G I m-07/22	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Einzelhandel Juli 2022, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 1 03	G I m-06/22	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Kraftfahrzeughandel Juni 2022, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 G 4 02	G IV m -07/22	Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe Juli 2022, vorläufige Ergebnisse	2,00
3 H 1 06	H I j/21	Personenbeförderung im Nahverkehr auf Schienen und Straßen sowie Fernverkehr mit Omnibussen Jahr 2021	2,50
3 J 1 01	J I j/2020	Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich Jahr 2020	6,00
3 K 5 01	K V j/21	Jugendhilfe: Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige, Auszahlungen und Einzahlungen Jahr 2021	8,00
3 L 2 01	LII, III vj-03/22	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen, Schuldenstände; Kassenstatistik 01.01. - 30.09.2022, Schuldenstatistik 30.09.2022	15,50
3 P 1 03	P I j/2020	Bruttoanlageinvestitionen 1991 - 2020, bezogen auf den Stand der Bundesrechnung August 2022	4,00
3 Q 4 02	Q IV j21	Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen Jahr 2021	3,50

¹ zuzügl. Versandkosten

Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

